

SOLO-SELBSTÄNDIGE IT-SPEZIALISTEN

Berufliche Zufriedenheit
und politische Forderungen

2018/19

Im Auftrag von

BUNDESVERBAND

SELBSTÄNDIGE
WISSENSARBEIT

ADESW®



In Zusammenarbeit mit

IfD Allensbach
Institut für Demoskopie Allensbach



HERAUSGEBER

Bundesverband für selbständige
Wissensarbeit e.V.

Karlplatz 7, 10117 Berlin

Tel.: +49 30 847 884 100

E-Mail: info@selbstaendige-wissensarbeit.de

www.selbstaendige-wissensarbeit.de

Vorsitzender des Vorstands: Carlos Frischmuth

Gestaltung und Umsetzung

Commha Consulting

Poststraße 48 · 69115 Heidelberg

Tel.: +49 6221 18779-00

E-Mail: partner@commhaconsulting.com

www.commhaconsulting.com

Copyright: Das Copyright liegt ausschließlich beim Bundesverband für selbständige Wissensarbeit e.V. Alle Rechte vorbehalten. Alle Urheberrechte und andere Rechte auf sämtliche Abbildungen, Texte und andere Materialien sind Eigentum des Bundesverbands für selbständige Wissensarbeit e.V. Die Verwendung ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Bundesverbands für selbständige Wissensarbeit e.V. ist ausdrücklich untersagt. Bei widerrechtlicher Verwendung behält sich der Bundesverband für selbständige Wissensarbeit e.V. vor, Nutzungsentgelt für den Zeitraum der Nutzung zu erheben.

Hinweis: Diese Studie wurde sorgfältig nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Der Bundesverband für selbständige Wissensarbeit e.V. muss jedoch jedwede Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für Schäden und Nachteile, die Informationsgebern und -nutzern entstehen, ausschließen. Bei den Darlegungen handelt es sich nicht um absolute und allgemeingültige Werte, sondern um von den Autoren getätigte Trendaussagen, Schlussfolgerungen sowie Interpretationen der Umfrageergebnisse.



INHALT

Vorwort	4
Kernaussagen	6
Management Summary des IW Köln	8
Ergebnisse	10
Erläuterungen zu Methodik und Stichprobe	46
Kommentierung des IW Köln	48
Untersuchungsdaten / Fragebogen	58

VORWORT

Wir freuen uns, Ihnen heute unsere zweite Studie des Bundesverbandes für selbständige Wissensarbeit e.V. (ehemals ADESW) vorzustellen. In Kooperation mit dem Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) und dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW) haben wir uns mit der beruflichen Zufriedenheit von selbständigen Wissensarbeitern, ihren Motiven für die Wahl dieser Form der Erwerbstätigkeit und ihren Wünschen bzw. Forderungen an die Politik befasst.

Ausschlagend für diese Untersuchung war die Tatsache, dass in Politik und Gesellschaft teilweise immer noch davon ausgegangen wird, dass Solo-Selbständigkeit eine eher aus der Not heraus geborene, defizitäre Form von Berufstätigkeit ist. Dies mag in manchen Bereichen sicherlich zutreffen – für in Deutschland tätige solo-selbständige Spezialisten im IT-Bereich gilt das nicht. Dies belegen die Ergebnisse der vorliegenden Studie: Die Mehrheit der IT-Freelancer ist freiwillig und aus Überzeugung heraus selbständig und möchte dies auch gerne bleiben.

Die vorliegende Studie macht deutlich, dass das Thema Solo-Selbständigkeit für viele Menschen Ausdruck ihres persönlichen Erwerbs- und Lebensmodells ist und keine prekäre Beschäftigungsform darstellt. Dies gilt besonders in Hinblick auf aktuell geführte Debatten über die Zukunft der Arbeit. Neue Arbeitsformen ergänzen zunehmend klassische Beschäftigtenverhältnisse.

Haupttreiber dieser Veränderung sind vorwiegend neue Technologien. Damit gehen eine rasante Entwicklung des verfügbaren Wissens sowie veränderte Wünsche und Bedürfnisse der Menschen an ihr Erwerbsleben einher. Dabei ist der Wunsch des einzelnen Menschen nach Selbständigkeit, Unabhängigkeit und Freiheit seit Längerem Motor dieser Veränderungsprozesse.

Eine boomende Projektwirtschaft mit einer stetig wachsenden Community selbständiger Wissensarbeiter – die jenseits des Konstrukts einer traditionellen Festanstellung agieren – ist Ausdruck dieser Veränderung. Besonders

im hochqualifizierten Segment mit Blick auf wissensbasierte Dienstleistungen ist dies eine neue Normalität, die einen festen Platz im Universum von Arbeit haben muss.

Die vorliegende Studie untersucht erstmals die Zufriedenheit der selbständigen Experten im Bereich der IT. Im Vergleich zu den Berufstätigen insgesamt ist die Zufriedenheit bei solo-selbständigen Wissensarbeitern ganz besonders hoch ausgeprägt. Fast alle Befragten gaben an, ein erfülltes Berufsleben zu haben und würden sich folgerichtig auch wieder für den Weg in die Selbständigkeit entscheiden. Dabei sind den meisten Betroffenen ein hohes Einkommen und wirtschaftlicher Erfolg ganz besonders wichtig.

Dass dies nicht nur Wunsch, sondern Realität ist, zeigen die Zahlen: 90 Prozent der Befragten beurteilen ihre eigene wirtschaftliche Lage als sehr gut oder gut. Insgesamt kann man auf Basis dieses Befundes mit Fug und Recht behaupten, dass selbständige Wissensarbeiter ein gutes Leben sowie ein funktionierendes



Carlos Frischmuth

Geschäftsmodell haben und mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Daher ist es auch ein Hauptanliegen dieser Selbständigen-Gruppe, endlich gehört und respektiert zu werden. Dies macht die außerordentlich hohe Rücklaufquote von mehr als 15 Prozent und damit eine Netto-Stichprobe von 1.809 durchgeführten Interviews deutlich. Zum Vergleich: Das Sozioökonomische Panel (SOEP) verfügt gerade einmal über 17 Menschen, die der Gruppe der selbständigen IT-Experten angehören.

Bei unseren Untersuchungen hingegen handelt es sich nicht um Einzelstimmen, sondern um ein repräsentatives Meinungsbild dieser Be-



Nikolaus Reuter

rufsgruppe, das an einigen Stellen sehr deutliche Forderungen an die Politik formuliert:

Neben dem Wunsch von 83 Prozent der befragten selbständigen IT-Spezialisten nach Anerkennung ihrer Solo-Selbständigkeit als gleichwertige Erwerbsform stellt auch die Modernisierung des Statusfeststellungsverfahrens ein dringendes Anliegen dar. Drei Viertel der Befragten wünscht sich von der Politik eine Überarbeitung, denn es bremst die Tätigkeit der selbständigen Wissensarbeiter massiv aus.

Diese Anliegen sollte die Politik ernst nehmen. Denn: Die spezifische Gruppe der IT-Spezialisten – deren Wissen für den Innovationsstandort Deutschland unverzichtbar ist – hat sich

bewusst für die Selbständigkeit entschieden. Sie gehören nach den Ergebnissen der ersten Allensbach-Studie zu den Spitzenverdienern in Deutschland, die darüber hinaus gut für ihr Alter vorsorgen. Es gibt daher politisch und gesellschaftlich keinen Grund, ihre Selbständigkeit aufgrund von unklaren Rahmenbedingungen in Frage zu stellen. Diese Selbständigen sind keine Not-Selbständigen, sie sind weder prekär noch schutzbedürftig.

An dieser Stelle möchten wir uns für die rege Teilnahme der zahlreichen selbständigen IT-Spezialisten bedanken. Ohne sie wäre diese wichtige Standortbestimmung nicht möglich gewesen.

Berlin, im November 2018

Carlos Frischmuth
Vorsitzender

Nikolaus Reuter
Projektleiter Research

KERNAUSSAGEN DER STUDIE

77%
sind mit ihrer Arbeit
SEHR ZUFRIEDEN
bei allen Berufstätigen
hingegen nur 25%.



96% würden sich
**NOCHMAL FÜR
DEN WEG IN DIE
SELBSTÄNDIGKEIT**
entscheiden.

94%
haben derzeit ein
**ERFÜLLTES
BERUFSLEBEN.**

83%
WÜNSCHEN SICH
von der Politik die
ANERKENNUNG
von Solo-Selbständigkeit als
gleichwertige Erwerbsform

+ 90%
beurteilen ihre eigene
wirtschaftliche Lage als
**SEHR GUT
ODER GUT.**

FÜR NUR 8%
war der Gang in die
Selbständigkeit
EINE NOTLÖSUNG.

61% legen Wert auf
**HOHES EINKOMMEN
UND WIRTSCHAFT-
LICHEN ERFOLG.**



76% fordern eine Überarbei-
tung des Statusfeststellungs-
verfahrens, davon plädieren
**87% FÜR DIE
EINFÜHRUNG VON
POSITIVKRITERIEN.**

80%

bewerten die

**RECHTSLAGE
ALS UNKLAR.**



56% SEHEN die eigene
SELBSTÄNDIGKEIT
wegen des Themas
„Scheinselbständigkeit“
BEDROHT.

**56% ERLITTEN SCHON
WIRTSCHAFTLICHE SCHÄDEN**

wegen des Themas „Scheinselbständigkeit“.

86%

haben den Eindruck, dass
Unternehmen sich deswegen

**SCHUEEN, AUFTRÄGE AN
FREELANCER ZU VERGEBEN**

“

Politische Entscheidungsträger betrachten Solo-Selbständigkeit häufig als eine eher aus der Not heraus geborene, defizitäre Form von Berufstätigkeit. Dies mag in manchen Bereichen zutreffen – für solo-selbständige Fachkräfte im IT-Bereich dagegen in aller Regel nicht.

Unsere erste Studie hat gezeigt, dass diese Berufsgruppe hohe Einkommen erzielt und in aller Regel für das Alter vorsorgt.

”

*Studienleiter Dr. Steffen de Sombre,
Institut für Demoskopie Allensbach*

MANAGEMENT SUMMARY DES IW KÖLN

Um die vorliegenden Ergebnisse aus der Befragung solo-selbständiger IT-Spezialisten einordnen und beurteilen zu können, bietet sich der Vergleich mit anderen repräsentativen Befunden an. Insbesondere das Sozio-ökonomische Panel (SOEP) sowie der European Working Conditions Survey (EWCS) liefern hier sinnvolle Ansätze. Gerade weil es zwischen den Studien Unterschiede in Methodik und Stichprobe gibt, ist zunächst die vom Institut für Demoskopie Allensbach gewählte Methodik kurz zu beleuchten. Da eine inhaltlich eng abgegrenzte Gruppe befragt werden sollte, schied eine echte Zufallsstichprobe aus der Gesamtbevölkerung aus, denn diese hätte enorm groß sein müssen, um eine hinreichende Anzahl von Befragten aus der vergleichsweise kleinen Gruppe der solo-selbständigen IT-Spezialisten in Deutschland zu gewinnen. So befinden sich im SOEP (Datenstand 2016) unter den insgesamt 30.000 realisierten Interviews lediglich 17 Personen, die selbständig ohne Mitarbeiter sind und einen Tätigkeitsschwerpunkt im qualifizierten IT-Bereich haben. Daher kann die verwendete Methodik in der vorliegenden Studie

als einzig sinnvolle und somit angemessene Lösung angesehen werden.

Mit 94 % gaben nahezu alle befragten IT-Freelancer an, ein erfülltes Berufsleben zu haben.

Die Zufriedenheit der IT-Freelancer liegt deutlich über der von anderen (Solo-) Selbständigen und Beschäftigten – dies kann trotz der teilweise verschiedenen abgegrenzten Vergleichsgruppen innerhalb der drei Untersuchungen gefolgert werden. Mit 94 Prozent gaben nahezu alle befragten IT-Freelancer an, ein erfülltes Berufsleben zu haben. Diese Befunde legen jedoch im direkten Vergleich zum EWCS nahe, dass ein erfüllendes Berufsleben isoliert betrachtet kein Alleinstellungsmerkmal von IT-Freelancern ist.

Die Gründe für die Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit sind bei den IT-Freelancern vielfältig. Die meisten – und auch die am häufigsten genannten – Motive sind Ausdruck persönlicher Präferenzen, zum Beispiel der

Wunsch nach Unabhängigkeit oder Abwechslung. Daraus kann die Schlussfolgerung gezogen werden, dass die IT-Freelancer häufiger als andere Solo-Selbständige ihre Tätigkeit bewusst infolge persönlicher Präferenzen aufgenommen haben und seltener aus Zwängen heraus. Der wichtigste berufliche Aspekt für sie ist die Möglichkeit des selbstbestimmten Arbeitens.

47 % bezeichnen ihre wirtschaftliche Lage als sehr gut.

Nahezu die Hälfte der solo-selbständigen IT-Spezialisten beurteilt ihre eigene wirtschaftliche Lage als „sehr gut“, 43 Prozent als „gut“. Auch hier deuten die Vergleiche mit SOEP und EWCS darauf hin, dass die wirtschaftliche Lage der IT-Freelancer überdurchschnittlich solide ist. Diese zeigten zudem nur geringe Bedenken hinsichtlich der Einkommenssicherheit. Obwohl Selbständige durchaus eine höhere Einkommensunsicherheit gegenüber abhängig Erwerbstätigen wahrnehmen, scheinen die IT-Freelancer davon offenkundig recht wenig

betroffen zu sein. Dies wiederum korrespondiert mit den Befunden zur Wahrnehmung der eigenen wirtschaftlichen Lage.

Auch eine mangelnde soziale Absicherung kann als Belastung empfunden werden – hier zeigen die IT-Freelancer ebenfalls weniger Anzeichen einer Betroffenheit.

Die Befragungsdaten erlauben einen Vergleich innerhalb der Gruppe der IT-Freelancer zwischen Personen, die vergleichsweise neu in der Branche tätig sind und solchen, die ihre Tätigkeit schon länger ausüben. Hier könnte erwartet werden, dass sich beide Gruppen in Bezug auf ihre persönliche Lage, Einstellungen und Wünsche voneinander unterscheiden. Doch die IT-Freelancer bilden eine vergleichsweise homogene Gruppe. Die Unterschiede zwischen lang und kurz Tätigen sind in vielen wichtigen Merkmalen allenfalls graduell.

Die IT-Freelancer bilden eine vergleichsweise homogene Gruppe.

Insgesamt zeigt die Einordnung der vorliegenden Befunde, dass sich die IT-Freelancer in einigen bedeutenden Aspekten von anderen (Solo-) Selbständigen unterscheiden. Sie sind zufriedener und wirtschaftlich erfolgreicher, aber in Folge der hohen Nachfrage auch in stärkerem Maß durch Arbeitsaufkommen belastet. Aufgrund dieser Unterschiede verbieten sich pauschale Charakterisierungen der Solo-Selbständigen als prekär oder von einzelnen Auftraggebern abhängig Beschäftigte. Die hohe

Die hohe Nachfrage verleiht den Freelancern große Marktmacht.

Nachfrage nach IT-Dienstleistungen und das begrenzte Angebot von Experten, die solche Dienstleistungen erbringen können, verleihen den wenigen Anbietern eine große Marktmacht.

Überwiegend negative Erfahrungen mit dem Statusfeststellungsverfahren.

Aus der Umfrage folgt weiterhin, dass kein allgemeines politisches Konzept der heterogenen

Gruppe der Solo-Selbständigen umfassend gerecht werden kann. Ein Indiz dafür sind die ganz überwiegend negativen Erfahrungen der IT-Freelancer mit dem Statusfeststellungsverfahren. Trotz hoher Nachfrage nach ihren Dienstleistungen fühlen sich die IT-Freelancer von der Gesellschaft weniger anerkannt, als sie es bei Kunden oder im Freundes- und Familienkreis sind.

Dr. Oliver Stettes Holger Schäfer

IW Köln
Kompetenzfeld Arbeitsmarkt
und Arbeitswelt

Den ausführlichen Kommentar des IW Köln finden Sie ab Seite 48.



Ergebnisse

Berufliche Zufriedenheit und
politische Forderungen solo-
selbständiger IT-Experten

AUSSERORDENTLICH HOHE BERUFLICHE ZUFRIEDENHEIT SOLO-SELBSTÄNDIGER IT-EXPERTEN

Die berufliche Zufriedenheit solo-selbständiger IT-Experten ist außerordentlich hoch. So sind gut drei Viertel der solo-selbständigen IT-Experten mit ihrer Arbeit sehr zufrieden, weitere 21 Prozent zufrieden und lediglich 2 Prozent weniger zufrieden. Mit der Arbeit gar nicht zufrieden ist kaum ein solo-selbständiger IT-Fachmann. Wie bemerkenswert hoch die berufliche Zufriedenheit dieser Berufsgruppe ist, zeigt insbesondere der Vergleich mit den Berufstätigen insgesamt. Wie eine Umfrage aus dem Jahr 2014 zeigt, ist zwar auch unter den Berufstätigen insgesamt die ganz überwiegende Mehrheit zufrieden mit ihrer Arbeit.¹ Aber nur ein Viertel ist mit der Arbeit sehr zufrieden, gleichzeitig immerhin 13 Prozent weniger oder gar nicht zufrieden (SCHAUBILD 1). Insgesamt empfinden fast alle IT-Freelancer ihr Berufsleben als erfüllend (94 Prozent, SCHAUBILD 2).

¹ Hier spielen Selbstselektionseffekte eine große Rolle: Gerade in Zeiten guter Konjunktur werden weniger zufriedene Berufstätige eher ihren Arbeitsplatz wechseln.

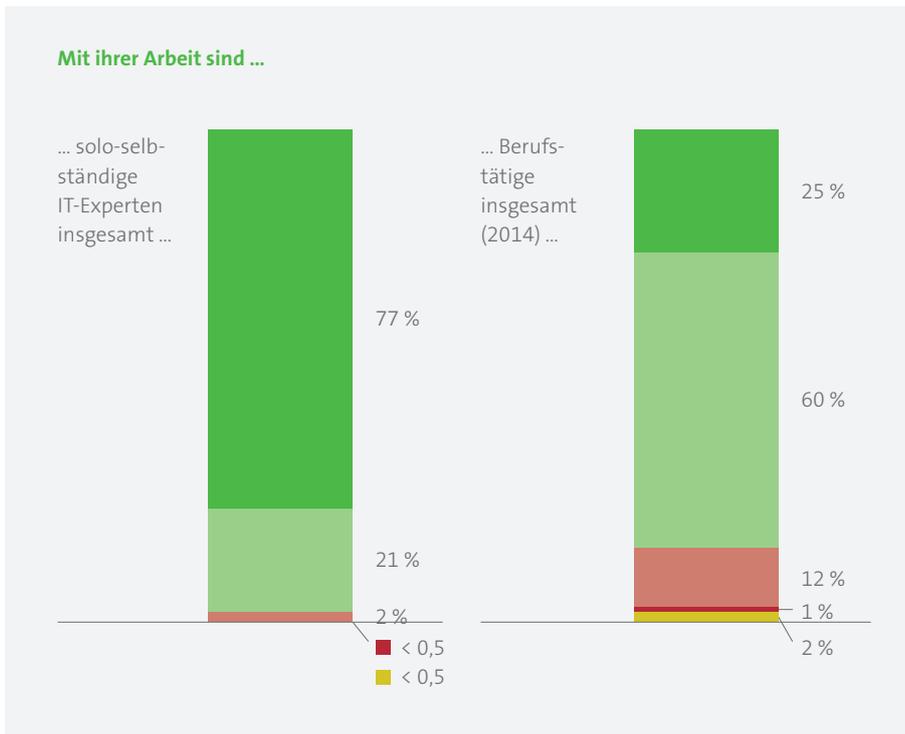


SCHAUBILD 1

Sehr hohe Zufriedenheit solo-selbständiger IT-Experten mit ihrer Arbeit.

Frage: „Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrer Arbeit?“

- ... sehr zufrieden
- ... zufrieden
- ... weniger zufrieden
- ... gar nicht zufrieden
- ... unmöglich zu sagen, keine Angabe

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen bzw. Berufstätig/Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282 (2018), 11029 (2014)

© IfD-Allensbach

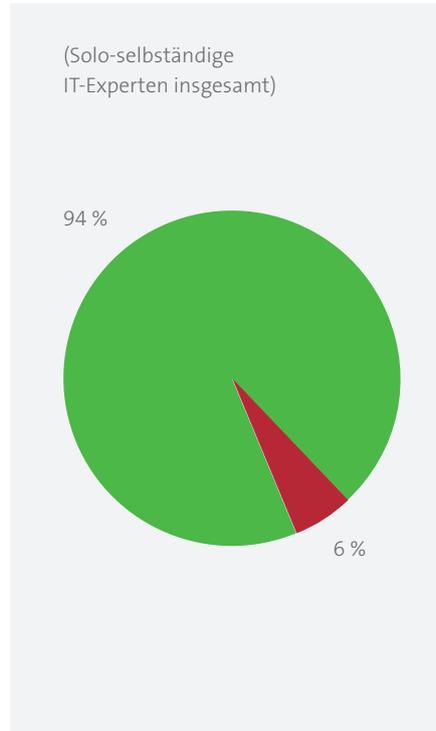


SCHAUBILD 2

Fast alle solo-selbständigen IT-Experten empfinden ihr Berufsleben als erfüllend.

Frage: „Würden Sie sagen, dass Sie derzeit alles in allem ein erfülltes Berufsleben haben, oder würden Sie das nicht sagen?“

- Ja, ich habe derzeit ein erfülltes Berufsleben
- Nein, kein erfülltes Berufsleben

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach

Auch, dass sich fast alle IT-Freelancer aus heutiger Sicht wieder für den Gang in die Selbständigkeit entscheiden würden, ist Beleg für deren hohe berufliche Zufriedenheit (96 Prozent, SCHAUBILD 3). Gleichzeitig zeigt schon dieser Befund, dass die Wahl dieser Form der Erwerbstätigkeit offenbar in aller Regel eine bewusste Entscheidung und kein aus der Not heraus geborener „Plan B“ ist.

96 % würden sich
**NOCHMAL FÜR
DEN WEG IN DIE
SELBSTÄNDIGKEIT**
entscheiden.

SCHAUBILD 3

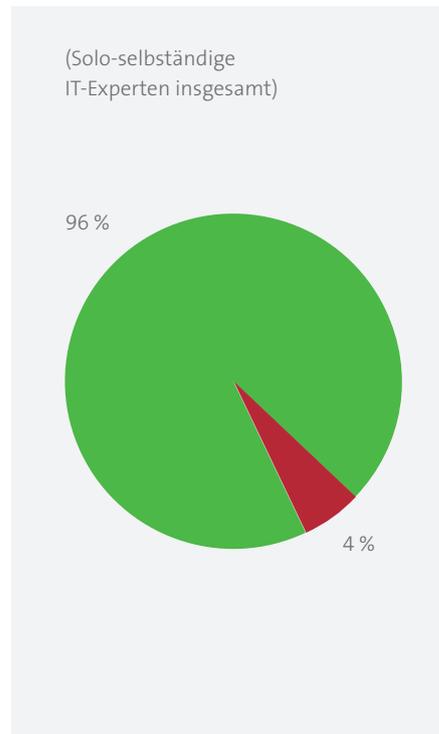
Fast alle solo-selbständigen IT-Experten würden sich auch heute nochmal für den Gang in die Selbständigkeit entscheiden.

Frage: „Würden Sie sich heute nochmal für den Weg in die Selbständigkeit entscheiden, oder würden Sie diesen Weg aus heutiger Sicht nicht mehr einschlagen?“

- Es würden sich nochmal für den Weg in die Selbständigkeit entscheiden
- Es würden diesen Weg aus heutiger Sicht nicht mehr einschlagen

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

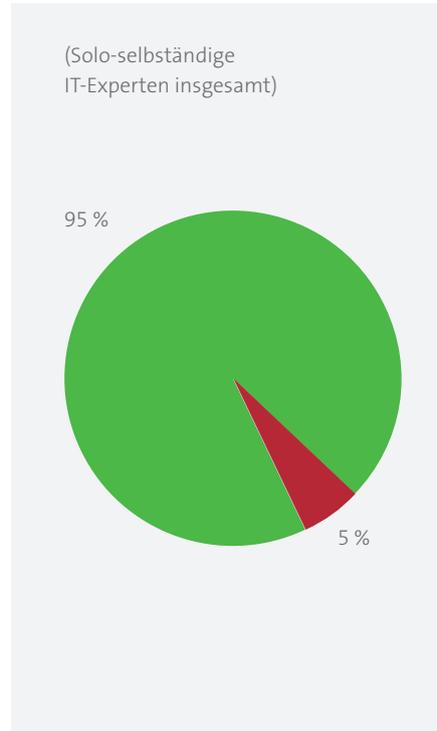
© IfD-Allensbach



DIE ENTSCHEIDUNG FÜR DIE SELBSTÄNDIGKEIT: NICHT AUS DER NOT GEBOREN, SONDERN MOTIVIERT DURCH DEN WUNSCH NACH UNABHÄNGIGKEIT UND SELBSTBESTIMMUNG – UND FINANZIELL LUKRATIV

Die positive Haltung zur eigenen Selbständigkeit hat fast alle solo-selbständigen IT-Experten von Anfang an begleitet. 95 Prozent sind mit Hoffnungen in die Selbständigkeit gestartet, nur 5 Prozent eher mit Befürchtungen (SCHAUBILD 4). Und selbst diese kleine Minderheit, die sich am Anfang ihrer Selbständigkeit eher skeptisch zeigte, räumt aus heutiger Sicht zu rund zwei Dritteln ein, dass die Befürchtungen, die sie gehegt hatten, nicht eingetroffen sind. Bei weiteren 30 Prozent sind sie nur zum Teil eingetroffen (SCHAUBILD 5).

Häufigste Motive für den Weg in die Selbständigkeit waren für solo-selbständige IT-Experten einerseits der generelle Wunsch, unabhängig zu werden, andererseits der Wunsch, sich frei aussuchen zu können, welche Aufgaben und Projekte man bearbeitet (71 bzw. 70 Prozent). Daneben geben IT-Freelancer zu rund zwei Dritteln zu Protokoll, dass die Selbständigkeit für sie finanziell lukrativ war. 63 Prozent bekräftigen, dass der Schritt für sie eine gewollte



berufliche Weiterentwicklung war. Eine Notlösung war die Selbständigkeit für gerade einmal 8 Prozent (SCHAUBILD 6).

SCHAUBILD 4

Fast alle solo-selbständigen IT-Experten sind mit Hoffnungen in die Selbständigkeit gestartet.

Frage: „Sind Sie damals eher mit Hoffnungen oder eher mit Befürchtungen in die eigene Selbständigkeit gegangen?“

- Es sind eher mit Hoffnungen in die Selbständigkeit gegangen
- Eher mit Befürchtungen

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

SCHAUBILD 5

Und selbst bei denjenigen, die beim Schritt in die Selbständigkeit eher Befürchtungen hatten, sind diese mehrheitlich nicht eingetroffen.

Frage an solo-selbständige IT-Experten, die eher mit Befürchtungen in die Selbständigkeit gegangen sind: „Sind Ihre Befürchtungen eingetroffen?“

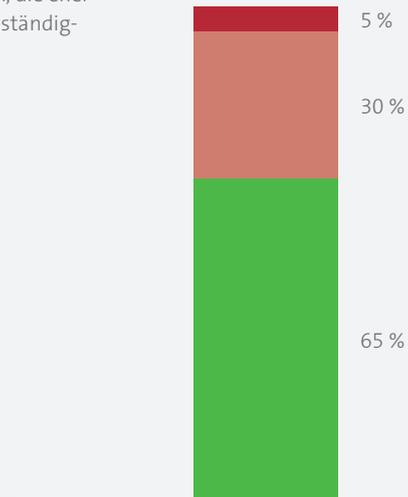
- ... voll und ganz eingetroffen ■
- ... teilweise eingetroffen ■
- ... nicht eingetroffen ■

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die eher mit Befürchtungen in die Selbständigkeit gegangen sind/ Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach

Die Befürchtungen sind ...

(Solo-selbständige IT-Experten, die eher mit Befürchtungen in die Selbständigkeit gegangen sind)



Als Grund dafür, sich selbständig zu machen, nennen ...

... den Wunsch, unabhängig zu werden	71	%
... sich frei aussuchen zu können, welche Aufgaben und Projekte man bearbeitet	70	
... dass es finanziell lukrativ war	66	
... dass es eine gewollte berufliche Weiterentwicklung darstellte	63	
... der Wunsch nach einer abwechslungsreichen Tätigkeit	49	
... der Wunsch nach flexibleren Arbeitszeiten	41	
... dass sie eine Herausforderung suchten	35	
... dass sie eher flexibel sein wollten, was den Arbeitsort betrifft	30	
... dass es eher eine Notlösung war	8	
... familiäre Gründe	5	
... andere Gründe	3	

SCHAUBILD 6

Motive für den Weg in die Selbständigkeit waren vor allem Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und gute Verdienstmöglichkeiten und nur in wenigen Fällen eine „Notlösung“.

Frage: „Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, sich selbständig zu machen. Wie war das bei Ihnen damals?“

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach

SOLO-SELBSTÄNDIGE IT-EXPERTEN STELLEN HOHE ANFORDERUNGEN AN IHREN BERUF – UND SEHEN SIE ERFÜLLT

Wenn es um ihren Beruf geht, wünschen sich solo-selbständige IT-Experten vor allem Freiheit, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgaben sowie ein hohes Einkommen.

So legen 89 Prozent der IT-Freelancer im Beruf ganz generell großen Wert auf Selbstbestimmung, 78 Prozent ist Entscheidungsfreiheit bei der Annahme von Projekten wichtig, 67 Prozent schätzen flexible Arbeitszeiten und der Hälfte ist Entscheidungsfreiheit bei der Organisation und Planung von Projekten wichtig.

Besonderen Wert auf eine abwechslungsreiche Tätigkeit legen 78 Prozent, drei Viertel wünschen sich anspruchsvolle Aufgaben und Projekte. Ebenfalls bei einer Mehrheit auf der beruflichen Prioritätenliste: durch neue Projekte beruflich auf dem Laufenden zu bleiben, Neues ausprobieren zu können sowie die Aneignung von Expertenwissen.

Daneben legen fast zwei Drittel ausdrücklichen Wert auf ein hohes Einkommen und wirtschaftlichen Erfolg (SCHAUBILD 7).

Bemerkenswerterweise werden diese hohen Anforderungen von IT-Freelancern an ihren Beruf durch deren Solo-Selbständigkeit erfüllt. In allen abgefragten Dimensionen sind die Anteile derer, die die jeweiligen Anforderungen in ihrer beruflichen Tätigkeit bzw. ihrem Arbeitsalltag als „voll und ganz“ oder „eher“ erfüllt beschreiben, größer als die Anteile derer, für die die jeweilige Anforderung wichtig ist (SCHAUBILD 7). Dabei werden gerade die wichtigen Dimensionen „Selbstbestimmung“, „Freiheit bei der Projektannahme“ sowie „abwechslungsreiche Tätigkeiten“ von jeweils mehr als der Hälfte der solo-selbständigen IT-Experten als voll und ganz erfüllt empfunden (ANHANGSCHAUBILD 4, SIEHE S. 44).

Dass sich Wünsche und berufliche Realität in dieser Weise decken, unterstreicht noch einmal, dass die Solo-Selbständigkeit in der befragten Zielgruppe in aller Regel eine entsprechend den eigenen Prioritäten gewählte und aus Sicht der Selbständigen keinesfalls defizitäre Form der Erwerbstätigkeit ist.

61% legen Wert auf
**HOHES EINKOMMEN
UND WIRTSCHAFT-
LICHEN ERFOLG.**

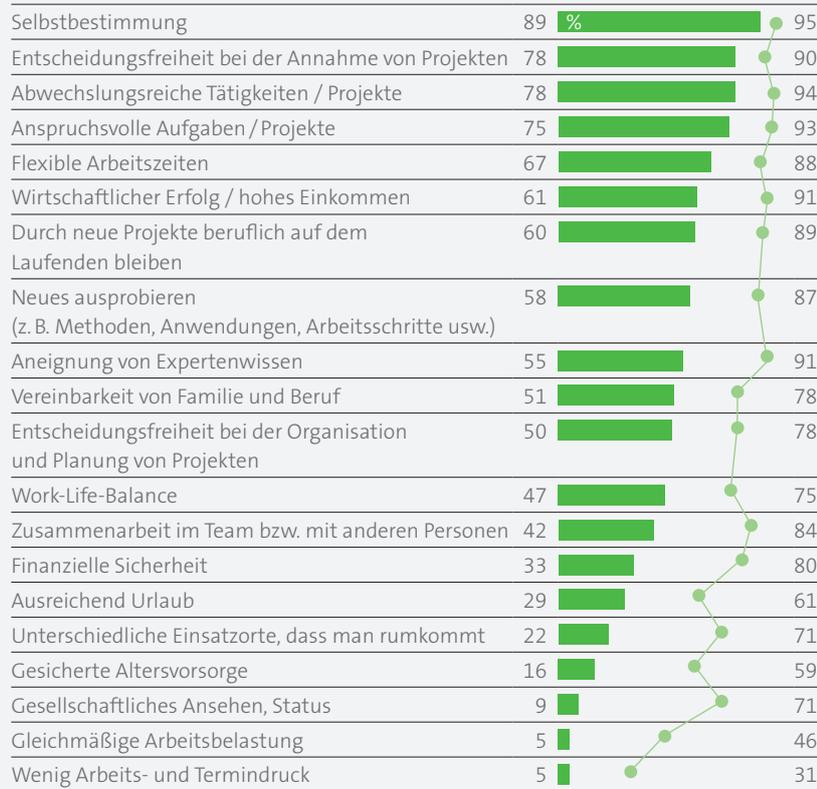


SCHAUBILD 7

Inwieweit die Prioritäten solo-selbständiger IT-Experten für ihr Berufsleben realisiert sind.

- Das ist im Beruf wichtig
- Das ist in der beruflichen Tätigkeit, im Arbeitsalltag (voll und ganz / eher) verwirklicht

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

Dass insbesondere Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung die wichtigsten Motivatoren nicht nur dafür sind, den Weg in die berufliche Selbständigkeit einzuschlagen, sondern auch dafür, bei dieser Form der Erwerbstätigkeit zu bleiben, bestätigen eindrücklich die Antworten auf die offen gestellte Frage nach den größten Vorteilen der Selbständigkeit gegenüber einer Beschäftigung als Angestellter. Fast drei Viertel der solo-selbständigen IT-Experten – ein für offene Fragen außergewöhnlich hoher Wert – schätzen an ihrer Selbständigkeit besonders Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung, wobei zum Teil verschiedene Facetten betont werden: 21 Prozent stellen besonders auf flexible Arbeitszeiten bzw. die Möglichkeit zur freien Zeiteinteilung ab, 20 Prozent auf die Entscheidungsfreiheit bei der Annahme von Projekten, 6 Prozent auf die Möglichkeit, selbst über die eigene Weiterentwicklung und Weiterbildung entscheiden zu können.

Neben Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung nennen solo-selbständige IT-Spezialisten ihr (hohes) Einkommen als wichtigen Vorteil ihrer Selbständigkeit (SCHAUBILD 8). Dies bestätigt noch einmal die Befunde der im Vorjahr durchgeführten Untersuchung zur Einkommenssituation und Altersabsicherung solo-selbständiger IT-Experten.² Entsprechend beurteilt aktuell fast die Hälfte der IT-Freelancer die eigene wirtschaftliche Lage auch als sehr gut, weitere 43 Prozent als gut.³ Im Vergleich zu den Urteilen Berufstätiger insgesamt (Stand 2017) fällt das Urteil damit deutlich positiver aus (SCHAUBILD 9).

Daneben schätzen 12 Prozent der solo-selbständigen IT-Experten besonders, dass ihre Tätigkeiten und Projekte abwechslungsreich sind, 9 Prozent nennen ganz allgemein „Flexibilität“ als Vorteil, 5 Prozent, dass sie sich auf die eigentliche inhaltliche Arbeit konzentrieren können (SCHAUBILD 8).

² „Solo-selbständige IT-Spezialisten: Einkommenssituation und Altersvorsorge“, Ergebnisbroschüre herausgegeben von der Allianz für selbständige Wissensarbeit e.V. (ADESW), auch: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7270.

³ Diese Werte entsprechen fast genau den im letzten Jahr in der Vorgängerstudie „Solo-selbständige IT-Spezialisten: Einkommenssituation und Altersvorsorge“ ermittelten Werten (damals: „sehr gut“ 47 Prozent, „gut“ 40 Prozent, „teils gut, teils schlecht“ 11 Prozent, „eher schlecht“ 2 Prozent, „schlecht“ unter 0,5 Prozent).

An ihrer Selbständigkeit schätzen besonders ...

... Freiheit, Unabhängigkeit, Selbstbestimmung	73	
<i>darunter:</i> flexible Arbeitszeiten, freie Zeiteinteilung	21	
Entscheidungsfreiheit bei der Annahme von Projekten	20	
Freiheit bei der Weiterentwicklung, Weiterbildung	6	
Freiheit bei der Wahl des Arbeitsortes	5	
Freiheit bei der Wahl des Kunden	5	
... hohes Einkommen, adäquate Bezahlung	24	
... Abwechslungsreiche Tätigkeiten, Projekte	12	
... Allgemein „Flexibilität“	9	
Fokussierung auf die eigentliche Arbeit, das Wesentliche	5	

SCHAUBILD 8

Vorteile der Selbständigkeit aus Sicht solo-selbständiger IT-Experten.

Frage: „Wenn Sie an Ihre derzeitige Selbständigkeit denken: Was sind da für Sie die größten Vorteile gegenüber einer Beschäftigung als Angestellter? Was schätzen Sie an Ihrer derzeitigen Selbständigkeit besonders?“ (offene Ermittlung, Auszug)

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach

SCHAUBILD 9

Die eigene wirtschaftliche Lage sehen solo-selbständige IT-Experten sehr positiv – auch im Vergleich zu Berufstätigen insgesamt.

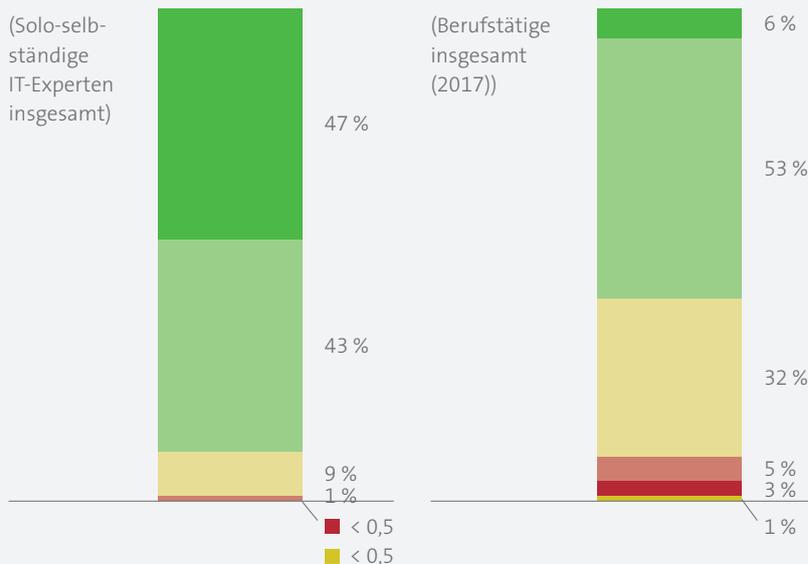
Frage: „Wie beurteilen Sie heute Ihre eigene wirtschaftliche Lage?“

- ... sehr gut ■
- ... gut ■
- ... teils gut, teils schlecht ■
- ... eher schlecht ■
- ... schlecht ■
- ... weiß nicht, keine Angabe ■

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen bzw. Berufstätige / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282 (2018), 11073 (2017)

© IfD-Allensbach

Es beurteilen ihre eigene wirtschaftliche Lage als ...



Die Nachteile der Selbständigkeit im Vergleich zu einer angestellten Tätigkeit aus Sicht solo-selbständiger IT-Experten treten bei einer entsprechenden offenen Frage weniger prägnant hervor als die Vorteile. Mit 26 Prozent noch am häufigsten sehen IT-Freelancer in dem höheren Risiko und einer geringeren Sicherheit einen Nachteil ihrer Selbständigkeit. Dabei werden zum Teil finanzielle Unsicherheiten genannt, die damit zusammenhängen, dass immer wieder neue Projekte akquiriert werden müssen und die Einkünfte nicht kontinuierlich gesichert sind (12 Prozent). Zum Teil wird auch eine schlechtere Absicherung gegen krankheitsbedingte Verdienstauffälle oder Arbeitslosigkeit thematisiert (8 Prozent). Rund jede achte solo-selbständige IT-Fachkraft beklagt rechtliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Frage der Scheinselbständigkeit als Nachteil, und jeder Neunte das Erfordernis einer permanent hohen Leistungsorientierung z.B. für die Projektakquise und den damit verbundenen

hohen Aufwand an Arbeitsstunden. Bemerkenswerte 18 Prozent der IT-Freelancer sehen ausdrücklich keine Nachteile ihrer Selbständigkeit (SCHAUBILD 10).

Auf direkte Nachfrage hin geben fast drei Viertel der solo-selbständigen IT-Experten zu Protokoll, dass sie sich als Selbständige im Vergleich zu angestellt Beschäftigten unter höherem Erfolgsdruck sehen. Eine Mehrheit empfindet den Termindruck als höher (SCHAUBILD 11). Unter den Aspekten, die im Beruf besonders wichtig sind, rangiert der Wunsch nach "wenig Arbeits- und Termindruck" unter den 20 abgefragten möglichen Anforderungen mit 5 Prozent aber auf dem letzten Platz (S.A., SCHAUBILD 7). Also auch wenn der Erfolgs- und Termindruck von IT-Freelancern – im Vergleich zu angestellt Beschäftigten – als größer empfunden wird, dürfte dies für die große Mehrheit kein wichtiger Aspekt sein, der die berufliche Zufriedenheit beeinträchtigt.

90 %
 beurteilen ihre eigene
 wirtschaftliche Lage als
**SEHR GUT
 ODER GUT.**

SCHAUBILD 10

Nachteile der Selbständigkeit.

Frage: „Und was sind für Sie die größten Nachteile Ihrer derzeitigen Selbständigkeit gegenüber einer Beschäftigung als Angestellter?“
(offene Ermittlung, Auszug)

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach

Als Nachteile ihrer Selbständigkeit gegenüber einer Beschäftigung als Angestellter sehen ...



SCHAUBILD 11

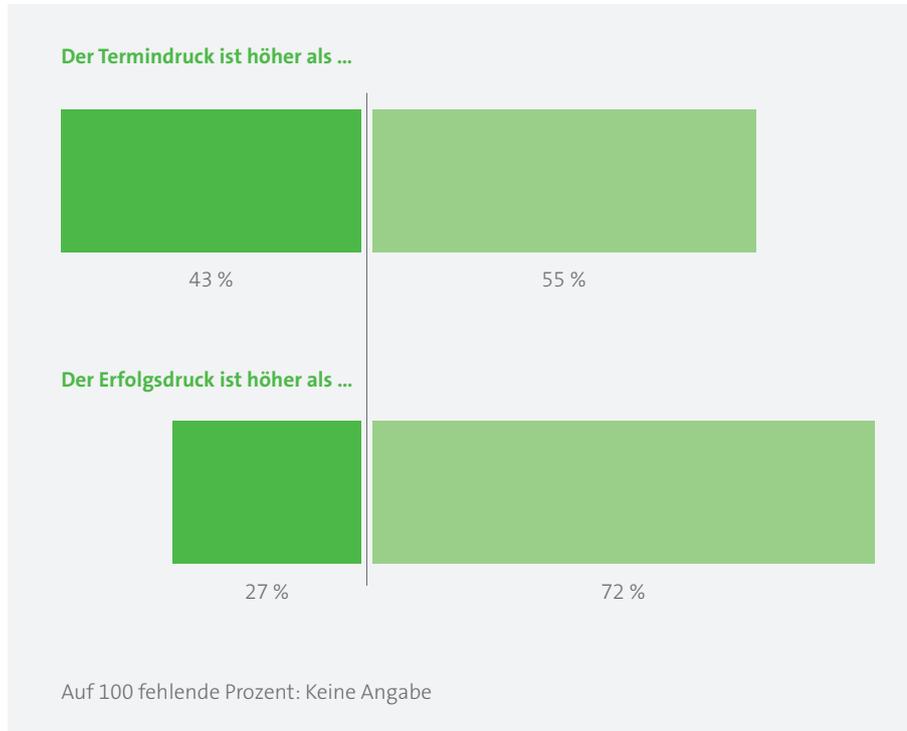
Als Selbständiger höherer Termin- und Erfolgsdruck.

Frage: „Nach allem, was Sie selbst erfahren oder gehört haben: Ist der Termindruck / Erfolgsdruck höher, wenn man als Selbständiger arbeitet, oder ist er höher, wenn man in einem Angestelltenverhältnis beschäftigt ist?“

- ... Angestellter
- ... Selbständiger

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach



Wertschätzung von Kundenseite, Anerkennung im persönlichen Umfeld

Zur beruflichen Zufriedenheit dürfte auch beitragen, dass fast alle solo-selbständigen IT-Spezialisten den Eindruck haben, dass ihre Arbeit von ihren Kunden ausreichend wertgeschätzt wird (94 Prozent, *SCHAUBILD 12*). Ebenso fühlen sie sich in ihrem persönlichen Umfeld, d.h. im Familien- und Freundeskreis, in ihrer Tätigkeit als selbständige IT-Experten ausreichend anerkannt (93 Prozent, *SCHAUBILD 13*).

SCHAUBILD 12

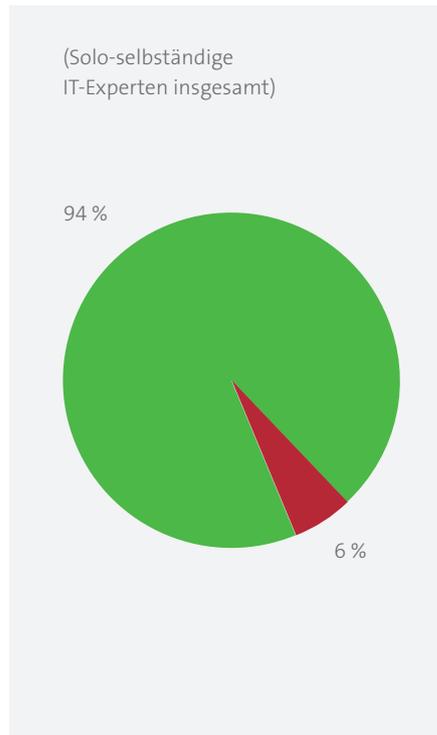
Fast alle solo-selbständigen IT-Experten fühlen sich von Kundenseite in ihrer Arbeit ausreichend wertgeschätzt.

Frage: „Haben Sie den Eindruck, dass Ihre Arbeit von Ihren Kunden ausreichend wertgeschätzt wird, oder würden Sie das nicht sagen?“

- Es haben den Eindruck, dass die Kunden ihre Arbeit ausreichend wertschätzen
- Das würden nicht sagen

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach



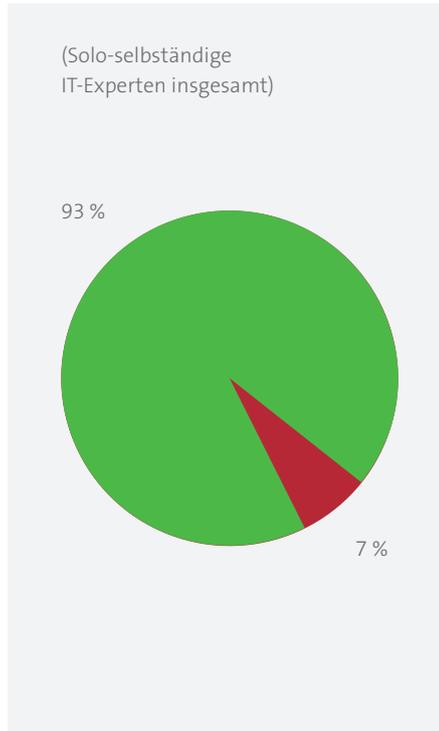


SCHAUBILD 13

Auch im privaten Umfeld fühlen sich fast alle solo-selbständigen IT-Experten ausreichend anerkannt.

Frage: „Und fühlen Sie sich in Ihrer Familie und Ihrem Freundeskreis in Ihrer Tätigkeit als Selbständiger IT-Experte ausreichend anerkannt, oder würden Sie das nicht sagen?“

- Es fühlen sich als selbständiger IT-Experte in der Familie und im Freundeskreis ausreichend anerkannt
- Das würden nicht sagen

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach

WÜNSCHE AN DIE POLITIK

Von den politischen Entscheidungsträgern wünschen sich solo-selbständige IT-Fachkräfte vor allem mehr Anerkennung für ihre Berufsgruppe und eine Überarbeitung des Statusfeststellungsverfahrens. So ist es 83 Prozent der IT-Freelancer mit Blick auf die Politik besonders wichtig, dass Solo-Selbständigkeit generell als gleichwertige Erwerbsform Anerkennung findet. Gut zwei Drittel wünschen sich, dass die Politik die Leistung und wirtschaftliche Bedeutung solo-selbständiger Wissensarbeiter stärker zur Kenntnis nimmt und anerkennt (SCHAUBILD 14).

Vor diesem Hintergrund erklärt sich auch, dass die von den solo-selbständigen IT-Spezialisten empfundene allgemeine gesellschaftliche Anerkennung hinter der Wertschätzung durch Kunden und der Anerkennung im persönlichen Umfeld (siehe oben) zurückbleibt. Denn immerhin jeder fünfte IT-Freelancer hat ausdrücklich das Gefühl, von der Gesellschaft ganz allgemein nicht ausreichend Anerkennung zu erfahren (SCHAUBILD 15).

Es wünschen sich von der Politik bzw. ist ihnen besonders wichtig:

Die Anerkennung von Solo-Selbständigkeit als gleichwertige Erwerbsform	83	%
Die Überarbeitung des Statusfeststellungsverfahrens (Verfahren zur Prüfung, ob Scheinselbständigkeit vorliegt)	76	
Eine stärkere Anerkennung der Leistung und der wirtschaftlichen Bedeutung solo-selbständiger Wissensarbeiter	67	
Einen Bestands- und Vertrauensschutz für bereits bestehende Altersvorsorgemodelle	56	
Den endgültigen Verzicht auf eine gesetzliche Altersvorsorgepflicht für Solo-Selbständige	46	
Vereinfachungen zu Beginn der Selbständigkeit, im Gründungsstadium, z.B. reduzierte Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung oder eine „bürokratiefreie Zeit“	42	
Sonstiges	11	

SCHAUBILD 14

Wünsche solo-selbständiger IT-Experten an die Politik.

Frage: „Was wünschen Sie sich mit Blick auf Ihre berufliche Selbständigkeit von der Politik bzw. den politischen Entscheidungsträgern vor allem, was wäre Ihnen da besonders wichtig?“

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach

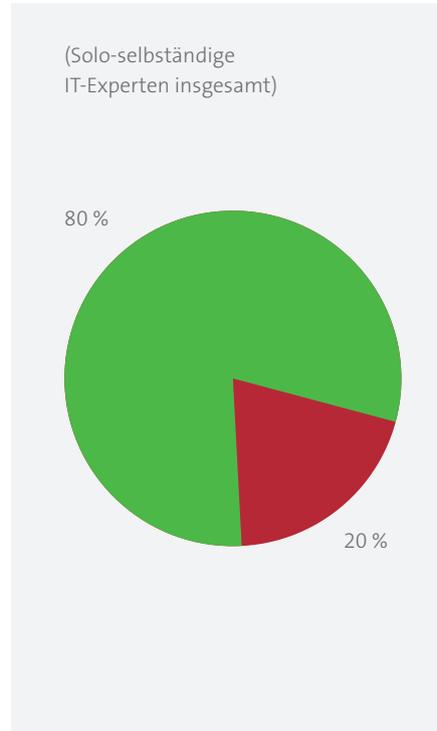


SCHAUBILD 15

Jeder fünfte solo-selbständige IT-Experte fühlt sich von der Gesellschaft nicht ausreichend anerkannt.

Frage: „Fühlen Sie sich als Selbständiger in der IT-Branche ganz allgemein von der Gesellschaft ausreichend anerkannt, oder würden Sie das nicht sagen?“

- Es fühlen sich von der Gesellschaft ausreichend anerkannt
- Würden das nicht sagen

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach

Neben dem Wunsch nach größerer Anerkennung der eigenen Berufsgruppe durch die Politik fordern gut drei Viertel der solo-selbständigen IT-Experten eine Überarbeitung des Statusfeststellungsverfahrens (SCHAUBILD 16). Schon auf die ganz generelle, offene Frage nach Nachteilen der Selbständigkeit im Vergleich zu angestellt Beschäftigten, werden von 12 Prozent spontan Rechtsunsicherheiten im Zusammenhang mit dem Thema „Scheinselbständigkeit“ vorgebracht (S.A. SCHAUBILD 10).

Auch das Thema „Altersvorsorge“ treibt viele solo-selbständige IT-Experten (nach wie vor) um. Eine Mehrheit wünscht sich einen Bestands- und Vertrauensschutz für bereits bestehende Altersvorsorgemodelle, knapp die Hälfte einen endgültigen Verzicht auf eine gesetzliche Altersvorsorgepflicht für Solo-Selbständige. Mit immerhin noch 42 Prozent richten solo-selbständige IT-Fachkräfte an die Politik den Wunsch, zu Beginn der Selbständigkeit, in der Gründungsphase, Vereinfachungen vorzusehen wie eine „bürokratifreie Zeit“ oder reduzierte Krankenversicherungsbeiträge (SCHAUBILD 14).

Daneben machten immerhin 11 Prozent der Befragten von der Möglichkeit Gebrauch, selbst weitere Forderungen zu formulieren (SCHAUBILD 14). Darunter wurden am häufigsten Stimmen laut, die Steuererleichterungen bzw. -vereinfachungen (3 Prozent) oder generell weniger staatliche „Gängelung“ fordern (2 Prozent). Auch wenn die Anteile der Nennungen für diese Punkte nicht hoch erscheinen: Dass sie von einigen ausdrücklich thematisiert werden, ist ein Indiz dafür, dass diese Punkte einer Teilgruppe der IT-Freelancer besonders wichtige Anliegen sind.

Die rund drei Viertel der solo-selbständigen IT-Experten, die von der Politik eine Überarbeitung des Statusfeststellungsverfahrens fordern, äußern klare Vorstellungen davon, was im Zuge einer solchen Überarbeitung vor allem verändert werden müsste: So halten 87 Prozent dieser Gruppe die Einführung von Positivkriterien für Selbständigkeit für vordringlich, darunter einige, die speziell für die Schaffung einer Einkommensgrenze plädieren. Daneben verlangen gut drei Viertel eine größere Trans-

parenz bei den Prüfkriterien und der Entscheidungsfindung. Eine Beschleunigung des Verfahrens oder auch eine Verbesserung der organisatorischen Abläufe halten dagegen deutlich kleinere Anteile für vordringlich (33 Prozent bzw. 29 Prozent, SCHAUBILD 16).

83%
WÜNSCHEN SICH
von der Politik die
ANERKENNUNG
von Solo-Selbständigkeit als
gleichwertige Erwerbsform

Bei einer Überarbeitung des Statusfeststellungsverfahrens halten für vordringlich:

(Solo-selbständige IT-Experten, die sich eine Überarbeitung des Statusfeststellungsverfahrens wünschen)

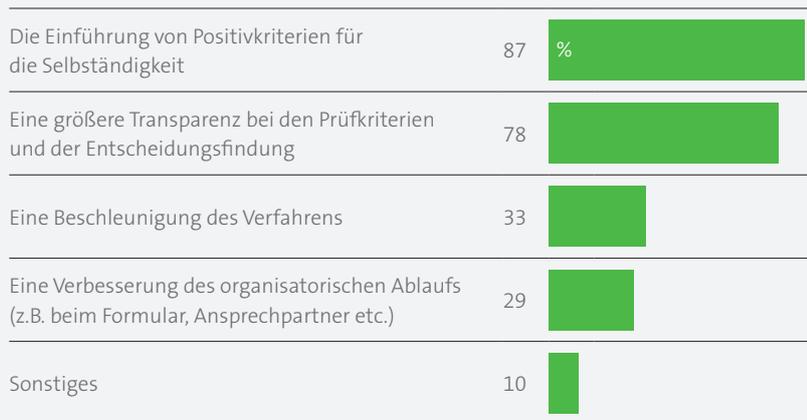


SCHAUBILD 16

Forderungen für eine Überarbeitung des Statusfeststellungsverfahrens: Positivkriterien und größere Transparenz.

Frage: „Was würden Sie bei einer Überarbeitung des Statusfeststellungsverfahrens für vordringlich halten, was müsste vor allem geändert werden?“

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die sich eine Überarbeitung des Statusfeststellungsverfahrens wünschen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach

Insgesamt hat sich rund jeder vierte solo-selbständige IT-Experte schon einmal einem Statusfeststellungsverfahren unterziehen müssen (SCHAUBILD 17).

Insbesondere solo-selbständige IT-Spezialisten, die sich schon einmal einem Statusfeststellungsverfahren unterziehen mussten, berichten verbreitet davon, von Behörden schon mal als „Berufstätige zweiter Klasse“ behandelt worden zu sein: Jeder Fünfte hatte dieses Gefühl schon häufiger, weitere 24 Prozent dieser Gruppe schon gelegentlich. Von den IT-Freelancern insgesamt kennen 30 Prozent dieses Gefühl, darunter befinden sich 12 Prozent, die das schon häufiger erlebt haben (SCHAUBILD 18).

SCHAUBILD 17

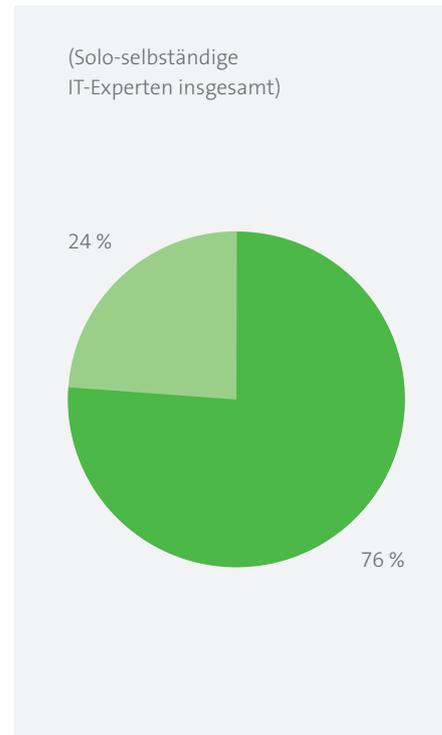
Rund jeder vierte solo-selbständige IT-Experte hat sich schon einem Statusfeststellungsverfahren unterziehen müssen.

Frage: „Haben Sie sich als IT-Freelancer schon einmal einem Statusfeststellungsverfahren unterziehen müssen?“

- Es haben sich schon einem Statusfeststellungsverfahren unterziehen müssen
- Nein, bislang noch nicht

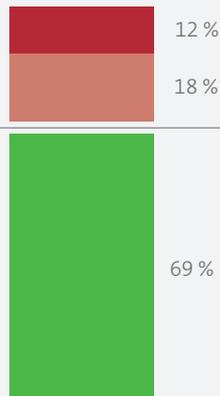
Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach

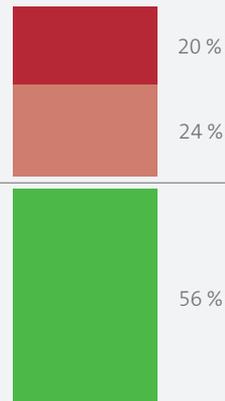


Es hatten das Gefühl, von Behörden als „Berufstätige zweiter Klasse“ behandelt zu werden:

Solo-selbständige IT-Experten ...
... insgesamt



... die sich schon einmal einem Statusfeststellungsverfahren unterziehen mussten



Auf 100 fehlende Prozent: Keine Angabe

SCHAUBILD 18

Das Gefühl, von Behörden als „Berufstätige zweiter Klasse“ behandelt zu werden, hatten schon viele solo-selbständige IT-Experten.

Frage: „Hatten Sie als Selbständiger schon einmal das Gefühl, von Behörden (z.B. im Rahmen eines Statusfeststellungsverfahrens) als ‚Berufstätiger zweiter Klasse‘ behandelt zu werden?“

- schon häufiger
- schon gelegentlich
- noch nicht

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach

Wenn es um die Frage der Scheinselbständigkeit geht, ist die Rechtsunsicherheit bei solo-selbständigen IT-Experten groß. Das zeigen zum einen die Hauptforderungen nach Positivkriterien und größerer Transparenz, die mit Blick auf eine Überarbeitung des Statusfeststellungsverfahrens erhoben werden. Zum anderen wird das auch daran erkennbar, dass solche Rechtsunsicherheiten in der Frage der Scheinselbständigkeit von vielen ausdrücklich als Nachteil der

NUR 1 %
sieht eine klare
Rechtslage und eine
HOHE RECHTS-
SICHERHEIT

Selbständigkeit thematisiert werden. Entsprechend fällt die Einschätzung der Rechtslage in der Frage der Scheinselbständigkeit aus: Eine relative Mehrheit von 44 Prozent hält die Rechtslage für ziemlich unklar und sieht für Selbständige derzeit kaum Rechtssicherheit. Weitere 36 Prozent bewerten die Rechtslage als eher unklar und die Rechtssicherheit für Selbständige derzeit als nicht gut. Lediglich 10 Prozent halten die Rechtslage für einigermaßen klar und die Rechtssicherheit für Selbständige für ausreichend. Nur 1 Prozent sieht eine sehr klare Rechtslage und eine hohe Rechtssicherheit für Selbständige (SCHAUBILD 19).

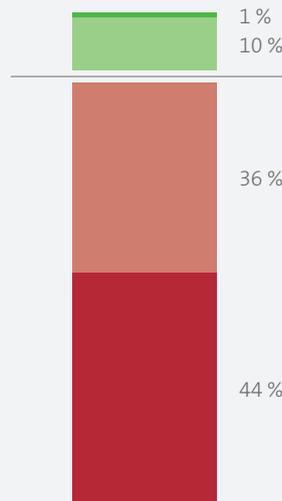
Der Mehrheit der solo-selbständigen IT-Experten sind wegen des Themas „Scheinselbständigkeit“ auch schon wirtschaftliche Schäden entstanden (56 Prozent). So berichten 39 Prozent der solo-selbständigen IT-Spezialisten von aus diesem Grund entgangenen (oder gekündigten) Aufträgen und 34 Prozent von zusätzlich aufgewendeter Zeit. IT-Freelancer, die selbst schon ein Statusfeststellungsverfahren durchlaufen mussten, berichten insgesamt häufiger

von wirtschaftlichen Schäden (65 Prozent). Dabei schlägt vor allem die Zeit zu Buche, die die Beschäftigung mit dem Verfahren verschlingt (45 Prozent). Nicht überdurchschnittlich häufig werden dagegen entgangene Aufträge genannt. Bemerkenswerterweise berichten nur 2 Prozent der solo-selbständigen IT-Fachkräfte, die ein Statusfeststellungsverfahren durchlaufen haben, von Nachzahlungen von Sozialversicherungsbeiträgen (SCHAUBILD 20).

Der Eindruck, dass sich Auftraggeber mit der Vergabe von Aufträgen wegen der potentiellen Gefahr von Scheinselbständigkeit zurückhalten, ist unter IT-Freelancern noch deutlich verbreiteter, als dass von konkreten Schäden berichtet wird: Rund die Hälfte der solo-selbständigen IT-Spezialisten hat den Eindruck, dass sich viele Auftraggeber scheuen, wegen des Themas „Scheinselbständigkeit“ Aufträge an Freelancer zu vergeben. Weitere 37 Prozent haben den Eindruck, dies sei bei wenigen Auftraggebern so. Nur 14 Prozent sehen hier keinerlei Zurückhaltung auf Auftraggeberseite (SCHAUBILD 21).

Wenn es um die Frage der sogenannten Scheinselbständigkeit geht, ist die Rechtslage ...

(Solo-selbständige IT-Experten insgesamt)



Nicht dargestellt: Kann ich nicht beurteilen

SCHAUBILD 19

Scheinselbständigkeit: kaum Rechtssicherheit aus Sicht solo-selbständiger IT-Experten.

Frage: „Wie bewerten Sie die Rechtslage und Rechtssicherheit für Selbständige, wenn es um die Frage der sogenannten Scheinselbständigkeit geht?“

- ... sehr klar, die Rechtssicherheit für Selbständige ist hoch
- ... einigermaßen klar, die Rechtssicherheit für Selbständige ist ausreichend
- ... eher unklar, die Rechtssicherheit für Selbständige ist nicht gut
- ... ziemlich unklar, es gibt für Selbständige kaum Rechtssicherheit

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach

SCHAUBILD 20

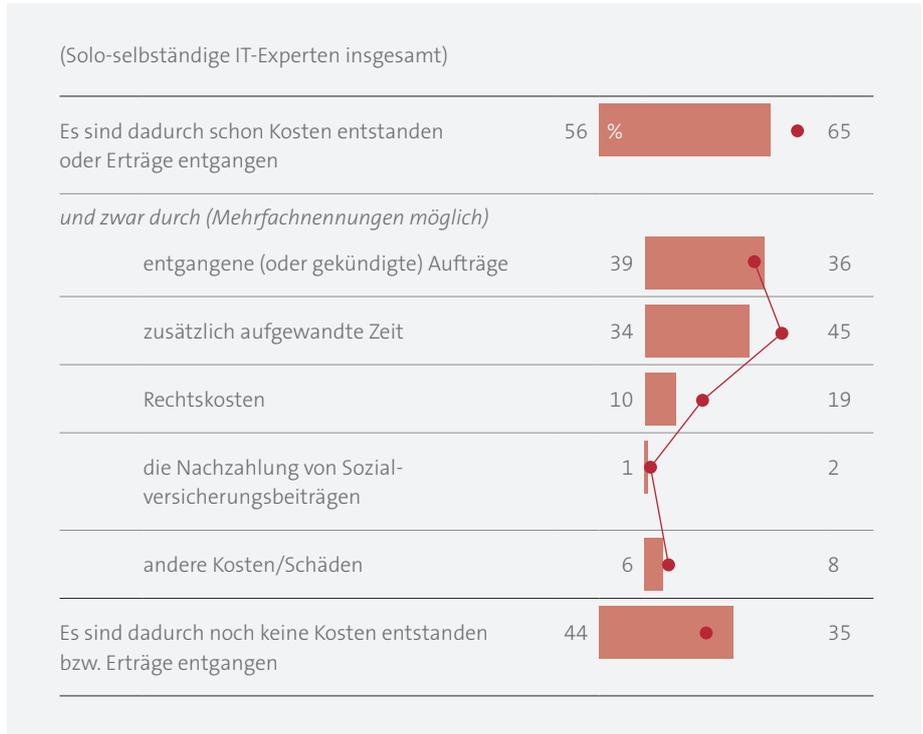
Die Mehrheit der solo-selbständigen IT-Experten hat wegen des Themas „Scheinselbständigkeit“ schon wirtschaftliche Schäden erlitten.

Frage: „Sind Ihnen wegen des Themas ‚Scheinselbständigkeit‘ schon Kosten entstanden oder Erträge entgangen?“

■ Insgesamt
● Die sich schon einmal einem Statusfeststellungsverfahren unterziehen mussten

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen/ Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach



Es haben den Eindruck, dass sich Auftraggeber scheuen wegen der potenziellen Gefahr „Scheinselbständigkeit“ Aufträge an IT-Freelancer zu vergeben, und zwar ...

(Solo-selbständige IT-Experten insgesamt)

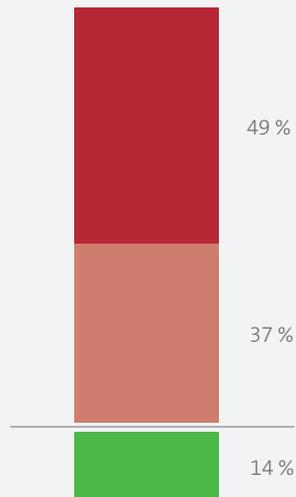


SCHAUBILD 21

Gefahr „Scheinselbständigkeit“:
Die große Mehrheit der solo-selbständigen IT-Experten hat den Eindruck, dass sich Auftraggeber scheuen, Aufträge zu vergeben.

Frage: „Wie ist Ihr Eindruck: Scheuen sich Auftraggeber wegen der potenziellen Gefahr ‚Scheinselbständigkeit‘, Aufträge an IT-Freelancer zu vergeben?“

- ... viele Auftraggeber
- ... wenige Auftraggeber
- ... Das ist eigentlich nicht der Fall

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

Über die Hälfte der solo-selbständigen IT-Experten sieht in dem Thema „Scheinselbständigkeit“ sogar eine Gefahr, die die eigene Selbständigkeit insgesamt bedroht. Rund ein Viertel sieht die eigene Selbständigkeit wegen dieses Themas stark gefährdet, weitere 30 Prozent weniger stark und nur 27 Prozent kaum bzw. gar nicht (SCHAUBILD 22).

56 % SEHEN die eigene **SELBSTÄNDIGKEIT** wegen des Themas „Scheinselbständigkeit“ **BEDROHT**.

SCHAUBILD 22

Viele IT-Freelancer sehen den Fortbestand ihrer Selbständigkeit wegen des Themas „Scheinselbständigkeit“ gefährdet.

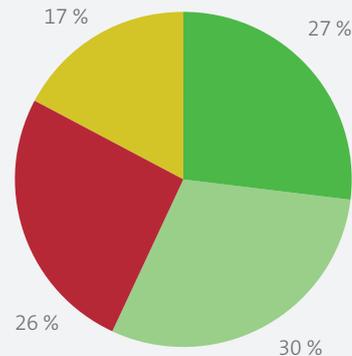
- ... kaum bzw. gar nicht gefährdet
- ... weniger stark gefährdet
- ... stark gefährdet
- ... Das können nicht bewerten bzw. einschätzen

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach

Es sehen den Fortbestand ihrer Selbständigkeit wegen des Themas „Scheinselbständigkeit“ ...

(Solo-selbständige IT-Experten insgesamt)



HOFFUNGSVOLLER AUSBLICK IN DIE ZUKUNFT – DAS THEMA „SCHEINSELBSTÄNDIGKEIT“ TRÜBT DIESE AUSSICHTEN ABER ZUM TEIL

Entsprechend der insgesamt hohen beruflichen Zufriedenheit solo-selbständiger IT-Experten und der sehr positiven Haltung zur eigenen Selbständigkeit blicken 87 Prozent ihrer beruflichen Zukunft als Selbständige hoffnungsvoll entgegen. 13 Prozent hegen eher Befürchtungen (SCHAUBILD 23).

Diese 13 Prozent der IT-Freelancer, die ihrer beruflichen Zukunft eher mit Befürchtungen entgegensehen, sehen mehrheitlich den Fortbestand ihrer beruflichen Zukunft durch das Thema „Scheinselbständigkeit“ stark gefährdet (SCHAUBILD 24). Auch dieser Befund unterstreicht noch einmal, dass das Thema „Scheinselbständigkeit“ bzw. „Statusfeststellungsverfahren“ für solo-selbständige IT-Fachkräfte kein Randthema ist, sondern den Kern ihres Modells von Erwerbstätigkeit trifft.

**STATUSFESTSTELLUNGS-
VERFAHREN TRIFFT KERN**
des Erwerbstätigkeitsmodells

Es blicken ihrer beruflichen Zukunft als Selbständige ...

(Solo-selbständige IT-Experten insgesamt)

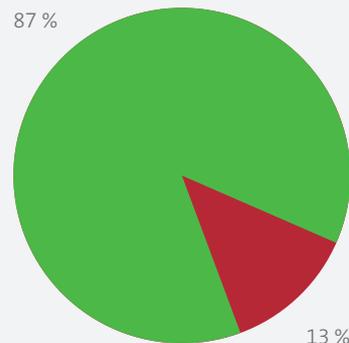


SCHAUBILD 23

Die ganz große Mehrheit der solo-selbständigen IT-Experten blickt der eigenen Zukunft als Selbständige hoffnungsvoll entgegen.

Frage: „Blicken Sie Ihrer beruflichen Zukunft als Selbständiger eher mit Hoffnungen oder mit Befürchtungen entgegen?“

- ... mit Hoffnungen entgegen
- ... mit Befürchtungen

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach

SCHAUBILD 24

Wer sorgenvoll in die Zukunft blickt, sieht meist seine Selbständigkeit durch das Thema „Scheinselbständigkeit“ massiv bedroht.

- ... stark gefährdet ■
- ... weniger stark gefährdet ■
- ... kaum bzw. gar nicht gefährdet ■
- ... Das können nicht bewerten bzw. einschätzen ■

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen/Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

© IfD-Allensbach

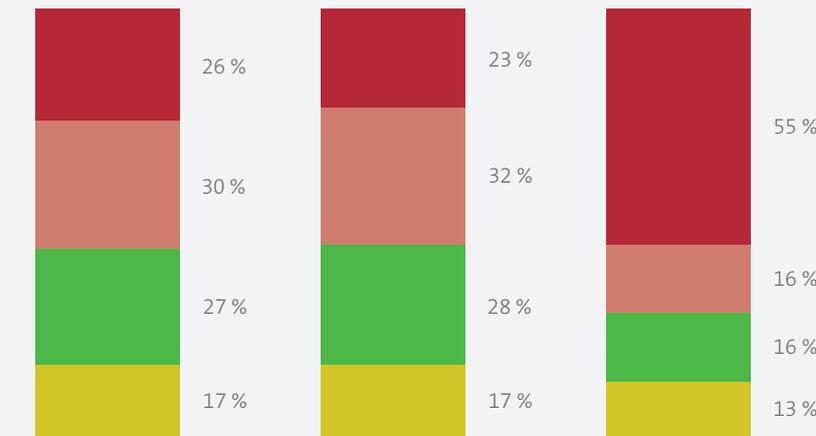
Es sehen den Fortbestand ihrer Selbständigkeit wegen des Themas „Scheinselbständigkeit“ ...

... Solo-selbständige IT-Experten ...

... insgesamt ...

... die ihrer beruflichen Zukunft entgegensehen mit Hoffnungen ...

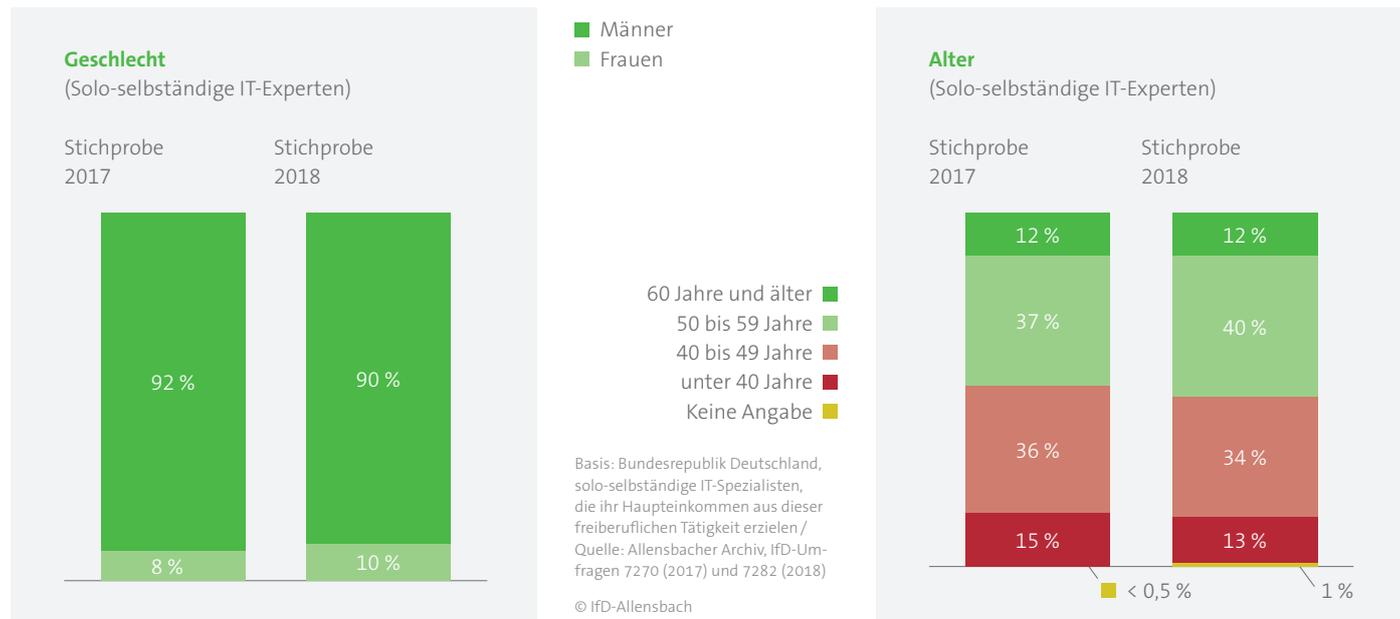
... die ihrer beruflichen Zukunft entgegensehen mit Befürchtungen ...



ANHANG

ANHANGSCHAUBILD 1

Stichprobenstruktur: Geschlecht und Alter

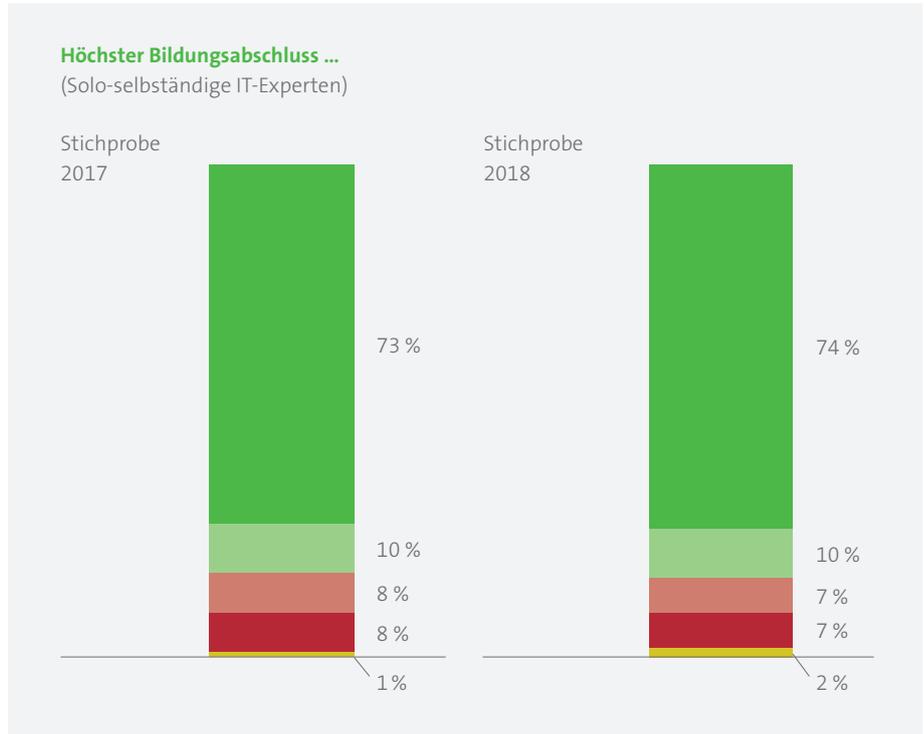


ANHANGSCHAUBILD 2

**Stichprobenstruktur:
Bildungsabschlüsse**

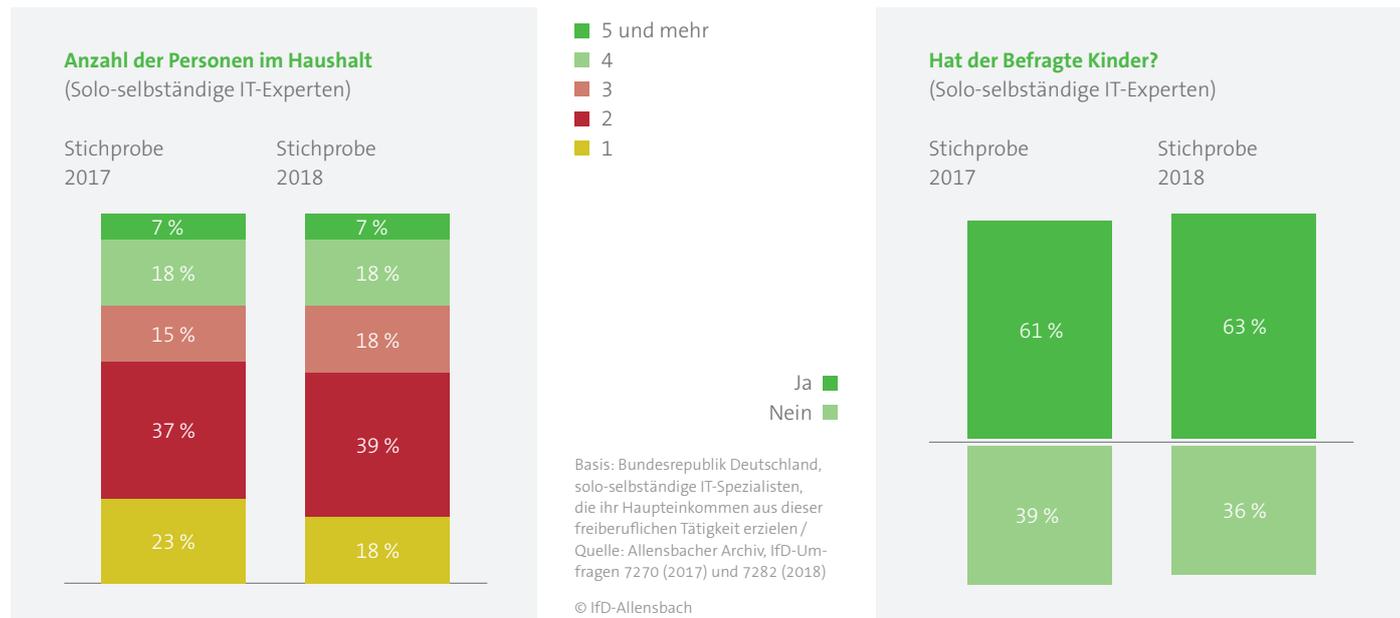


© IfD-Allensbach

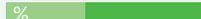
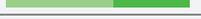
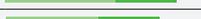
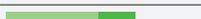
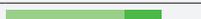
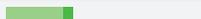
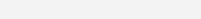


ANHANGSCHAUBILD 3

Stichprobenstruktur: Haushaltsgröße und Elternschaft



Das ist in der beruflichen Tätigkeit, im Arbeitsalltag verwirklicht

1	8	Entscheidungsfreiheit bei der Annahme von Projekten	36	% 	55
< 0,5	4	Selbstbestimmung	43		53
< 0,5	5	Abwechslungsreiche Tätigkeiten / Projekte	42		52
1	6	Wirtschaftlicher Erfolg / hohes Einkommen	44		48
< 0,5	5	Anspruchsvolle Aufgaben / Projekte	46		47
1	8	Aneignung von Expertenwissen	47		44
1	11	Neues ausprobieren (z. B. Methoden, Anwendungen, Arbeitsschritte usw.)	47		40
1	9	Durch neue Projekte beruflich auf dem Laufenden bleiben	50		39
1	10	Flexible Arbeitszeiten	53		36
2	12	Zusammenarbeit im Team bzw. mit anderen Personen	49		35
4	15	Finanzielle Sicherheit	50		30
2	18	Entscheidungsfreiheit bei der Organisation und Planung von Projekten	49		29
3	18	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	50		28
7	21	Unterschiedliche Einsatzorte, dass man rumkommt	42		28
9	29	Ausreichend Urlaub	36		26
3	21	Work-Life-Balance	53		22
12	28	Gesicherte Altersvorsorge	42		17
6	22	Gesellschaftliches Ansehen, Status	54		17
11	42	Gleichmäßige Arbeitsbelastung	38		9
19	48	Wenig Arbeits- und Termindruck	26		5

Auf 100 fehlende Prozent: Keine Angabe

ANHANGSCHAUBILD 4

Inwieweit Anforderungen an das Berufsleben im Arbeitsalltag solo-selbständiger IT-Experten verwirklicht sind

Frage: „Einmal unabhängig davon, was Ihnen persönlich im Beruf wichtig ist: Inwieweit sind diese Aspekte in Ihrer beruflichen Tätigkeit, Ihrem Arbeitsalltag verwirklicht?“

- ... überhaupt nicht
- ... eher nicht
- ... eher
- ... voll und ganz

Basis: Bundesrepublik Deutschland, solo-selbständige IT-Spezialisten, die ihr Haupteinkommen aus dieser freiberuflichen Tätigkeit erzielen / Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7282

ERLÄUTERUNGEN ZU METHODIK UND STICHPROBE

Die Grundgesamtheit der Befragung waren freiberuflich tätige IT-Spezialisten, die keine sozialversicherungspflichtigen Angestellten haben („solo-selbständig“), und die ihr Haupteinkommen aus ihrer freiberuflichen Tätigkeit beziehen. Um sicherzustellen, dass nur diese Zielgruppe an der Befragung teilnimmt, waren – neben einem ausdrücklichen Hinweis in der Einladungsmail zu der Befragung – dem eigentlichen Interview zwei entsprechende Screening-Fragen vorgeschaltet.

Die Befragung wurde zwischen dem 22. Juni und dem 15. Juli 2018 online durchgeführt. Den Befragungsteilnehmern wurde eine E-Mail mit einem individualisierten Link zugesandt, der zur Webseite mit dem Online-Fragebogen führte. Diese Links konnten jeweils nur einmal verwendet werden, um den Online-Fragebogen auszufüllen (deshalb: „individualisierte“ Links). Dadurch war ausgeschlossen, dass ein Teilnehmer den Fragebogen mehrfach ausfüllt. Rund zwei Wochen nach Beginn der Befragung wurde allen Teilnehmern noch einmal eine Erinnerungsmail zugesendet. Da aus Datenschutz-

gründen nicht bekannt war, welche Teilnehmer den Fragebogen bereits ausgefüllt hatten, und welche nicht, war diese Mail sowohl als Dank an diejenigen, die bereits teilgenommen hatten, als auch als Erinnerung für diejenigen, die noch nicht teilgenommen hatten, formuliert. Dieser Erinnerungsmail wurde (personengenau) erneut derselbe individualisierte Link beigefügt, der auch mit der ersten Einladungsmail versandt worden war.

Die Stichprobe der Teilnehmer wurde aus den Adressbeständen von 9 Mitgliedsunternehmen des Bundesverbands für selbständige Wissensarbeit e.V. gezogen. Diese Unternehmen sind Personal- und Projektdienstleister, die selbständige Wissensarbeiter an Unternehmen vermitteln. Ihre Adressbestände umfassen mindestens rund drei Viertel der rund 100.000 solo-selbständigen IT-Spezialisten in Deutschland insgesamt (Stand 2016), d. h. die Basis für die Ziehung der Stichprobe war ausgesprochen breit.¹

Die Stichprobe wurde aus diesen Adressbeständen in einem aufwendigen zweistufigen

Verfahren gezogen, um sowohl den Anforderungen des Datenschutzes und den berechtigten Interessen der beteiligten Unternehmen auf vertrauliche Behandlung der eigenen Adressbestände zu genügen als auch eine dublettenfreie Stichprobe zu gewährleisten: In einem ersten Schritt hat jedes der beteiligten Unternehmen aus den eigenen Adressbeständen eine Zufallsstichprobe von (sofern möglich) 3.000 Adressen gezogen. Diese Stichproben wurden an einen neutralen Dienstleister übermittelt, der daraus eine dublettenbereinigte Bruttostichprobe von 12.000 Adressen gezogen hat. Die Adressen wurden zusammen mit einem individualisierten Link pro Adresse wieder an die jeweiligen Unternehmen zurückgesendet. Der Versand der Einladungs- sowie der Erinnerungsmail erfolgte auf dieser Basis – aus Datenschutzgründen – von den beteiligten Unternehmen selbst. Welche Personen aus der Stichprobe sich an der Umfrage beteiligt haben, war und ist für die Unternehmen nicht sichtbar. Damit ist selbstverständlich auch nicht nachvollziehbar, was einzelne Befragte auf die Fragen geantwortet haben.

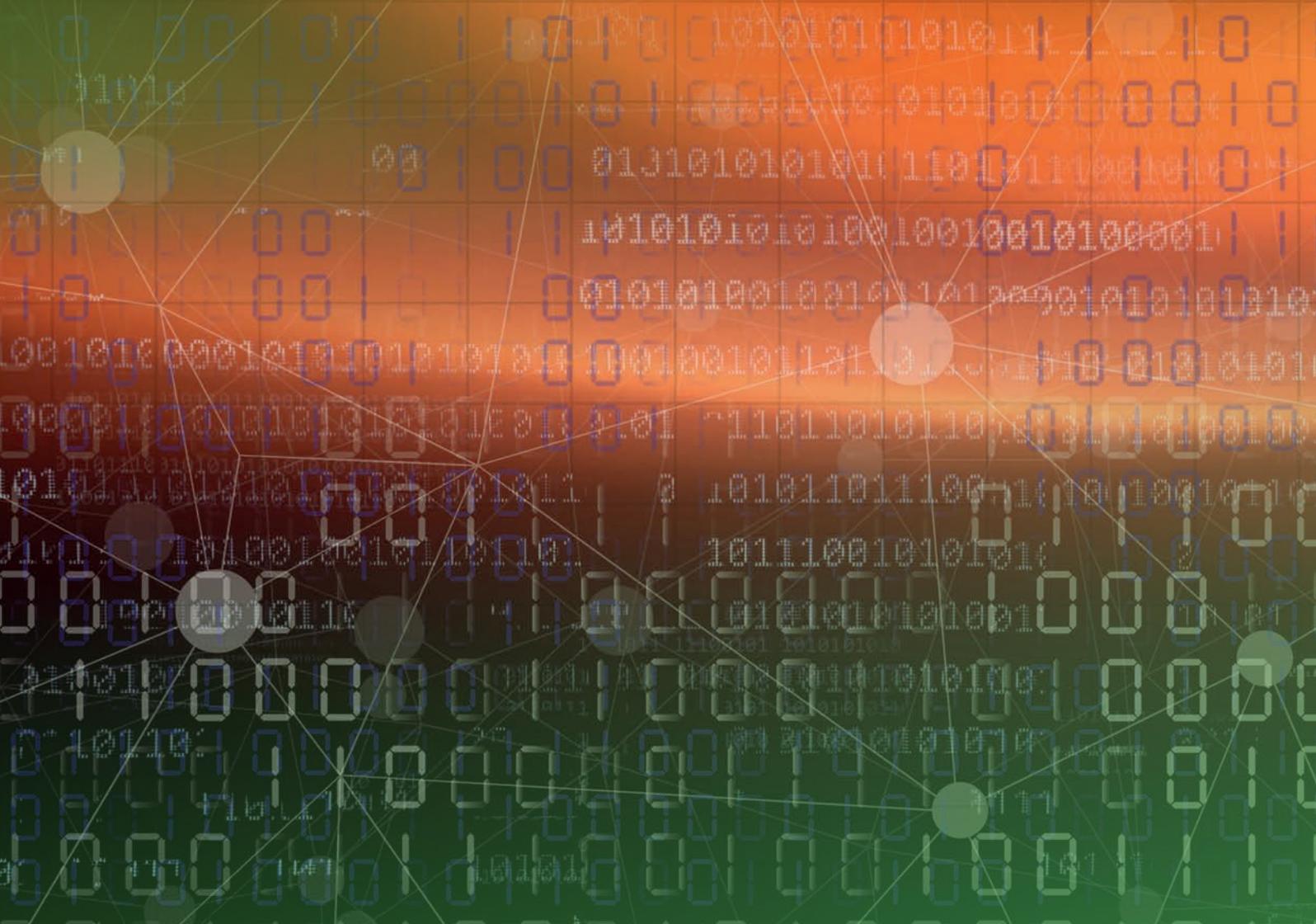
Auf diese Weise wurden 1.809 Online-Interviews realisiert, d. h. es wurde eine Rücklaufquote von über 15 Prozent – bezogen auf die eingesetzte Bruttostichprobe – erreicht. Stellt man in Rechnung, dass von dieser Bruttostichprobe alle Fälle abzuziehen sind, in denen der potenzielle Teilnehmer nicht erreichbar war (z. B., weil die E-Mail-Adresse ins Leere lief) oder nicht (mehr) in die Zielgruppe fiel (z. B. wegen beruflicher Veränderungen), ist dies eine beachtliche Ausschöpfung für eine (nicht intensivierete) Online-Befragung. Die Rücklaufquote liegt damit auch noch über der, der 2017 methodengleich durchgeführten Vorgängeruntersuchung „Solo-selbständige IT-Spezialisten: Einkommenssituation und Altersvorsorge“.²

Die Stichprobenstruktur der aktuellen Studie deckt sich für zentrale soziodemografische Merkmale im Rahmen der statistischen Genauigkeit mit der Struktur der o. g. Vorgängerstudie.³ Es gibt keine Anzeichen für eine Verzerrung der Stichprobe.

¹ Vgl. Hartmut Lürßen: *Lünendonk-Marktsegmentstudie 2017: Der Markt für Rekrutierung, Vermittlung und Steuerung von IT-Freelancern in Deutschland*, Lünendonk & Hossenfelder GmbH (Hrsg.), Mindelheim 2017. © IfD-Allensbach

² *Ergebnisbroschüre* herausgegeben von der Allianz für selbständige Wissensarbeit e.V. (ADESW), auch: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7270.

³ Vgl. *Anhangschaubilder 1 bis 3* (siehe S. 41 und 43).



Kommentierung des IW Köln

„Solo-selbständige IT-Spezialisten sind zufriedener und wirtschaftlich erfolgreicher.“

KOMMENTIERUNG UND EINORDNUNG AUSGEWÄHLTER BEFUNDE

Methodik

Im Zeitraum Juni/Juli 2018 hat das Institut für Demoskopie Allensbach rund 1.800 solo-selbständige IT-Spezialisten zu ihrer Zufriedenheit, Motivation und weiteren Themen befragt. Die Stichprobe wurde als Zufallsstichprobe aus den Adressbeständen von Mitgliedern des Bundesverbands gezogen. Nach Aussage der Studie decken diese mit drei Vierteln einen großen Teil der Grundgesamtheit ab.

Das Vorgehen hat auf der einen Seite zur Folge, dass die Stichprobe nicht repräsentativ ist. Es gibt zwar keine Hinweise darauf, dass sich die Grundgesamtheit und die Grundlage für die Stichprobenziehung systematisch voneinander unterscheiden. Gänzlich ausgeschlossen werden kann dies allerdings nicht. Ausgeschlossen werden kann auch nicht, dass die Antwortwahrscheinlichkeit einer Selektionsverzerrung unterliegt: Demnach nehmen vorrangig Befragte teil, die etwas zu dem Thema beitragen möchten. Diese Gruppe kann sich von denen, die kein gleichartiges Mitteilungsbedürfnis haben, strukturell unterscheiden.

Auf der anderen Seite ist die Methode alternativlos, wenn eine inhaltlich eng abgegrenzte Gruppe befragt werden soll. Wollte man eine echte Zufallsstichprobe aus der Bevölkerung ziehen, müsste diese enorm groß sein, um eine hinreichende Anzahl von Befragten aus der vergleichsweise kleinen Gruppe der solo-selbständigen IT-Spezialisten zu gewinnen. So sind zum Beispiel im Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) von insgesamt 30.000 realisierten Interviews lediglich 17 Personen selbständig ohne Mitarbeiter und haben einen Tätigkeitsschwerpunkt im qualifizierten IT-Bereich. Daher kann

die verwendete Methodik als einzig sinnvolle und daher angemessene Lösung angesehen werden.

Zufriedenheit

Die Befragung der solo-selbständigen IT-Spezialisten ergab, dass diese in einem hohen Maß zufrieden mit ihrer Arbeit sind: 77 Prozent gaben an, „sehr zufrieden“ zu sein, während der Anteil weniger oder gar nicht zufriedener Personen nur bei rund 2 Prozent lag. Der Rest gab an, „zufrieden“ zu sein. Der Report stellt den Befund einer (nicht näher spezifizierten)

VERGLEICHSDATENSÄTZE

Sozio-oekonomisches Panel (SOEP): Repräsentative Befragung von zuletzt circa 30.000 Personen in Deutschland; wird seit 1984 jährlich als Längsschnittbefragung durchgeführt; breites Spektrum sozio-ökonomischer Fragestellungen. Der aktuelle Datenstand ist 2016 (Goebel et al., 2018).

European Working Conditions Survey (EWCS): Repräsentative Befragung von 44.000 Erwerbstätigen in 35 europäischen Ländern mit dem Schwerpunkt Arbeitsbedingungen. Aktueller Datenstand ist 2015 (Eurofound, 2017).

Umfrage aus dem Jahr 2014 unter allen „Berufstätigen“ gegenüber und kommt zu dem Ergebnis, dass die Beobachtungsgruppe deutlich zufriedener ist. Dieser Befund kann mit weiteren Daten untermauert werden. So geben 37 Prozent der in Deutschland im European Working Conditions Survey (EWCS) 2015 befragten Selbständigen an, sehr zufrieden mit ihren Arbeitsbedingungen zu sein – ein deutlich geringerer Wert als bei den IT-Freelancern. Im SOEP wird eine abweichende Skalierung verwendet. Hier geben die Befragten auf einer Skala von 0 bis 10 an, wie zufrieden sie mit ihrer Arbeit sind. Insofern ist die Skalierung nicht unmittelbar mit der Viererskala aus der Befragung der solo-selbständigen Wissensarbeiter vergleichbar. Definiert man die Zufriedenheitsstufen 9 und 10 im SOEP als „sehr zufrieden“, käme man für alle Selbständigen im Befragungsjahr 2016 auf einen Anteil von 29 Prozent und für alle Solo-Selbständigen auf 28 Prozent. Erweitert man den Bereich der sehr Zufriedenen auf die Skalenwerte 8 bis 10, so ergeben sich Anteile von 51 Prozent für Solo-Selbständige und 58 Prozent für Selbständige insgesamt.

Die Zufriedenheitswerte der abhängig Beschäftigten liegen noch darunter. Auch bei verschiedenen abgegrenzten Vergleichsgruppen kann mithin gefolgert werden, dass die Zufriedenheit der IT-Freelancer deutlich über der von anderen (Solo-) Selbständigen und Beschäftigten liegt.

Mit 94 Prozent gaben nahezu alle befragten IT-Freelancer an, ein erfülltes Berufsleben zu haben. Als Vergleichsmöglichkeit bietet sich der EWCS an, in dem gefragt wird, ob man das Gefühl habe, nützliche Arbeit zu leisten. Die Antwortmöglichkeiten sind „immer“, „meistens“, „manchmal“, „selten“ und „nie“. Von allen Befragten in Deutschland geben 87 Prozent an, immer oder meistens das Gefühl zu haben, nützliche Arbeit zu leisten. Bei den Selbständigen liegt der Anteil bei 92 Prozent. Somit trifft der Befund eines im hohen Maß erfüllenden Berufslebens auch auf andere Selbständige und auch auf die meisten Beschäftigten in vergleichbarem Maß zu. Im SOEP wird eine Frage zur Erfüllung etwas anders formuliert. Hier heißt es: „Haben Sie das Gefühl, dass das, was

Sie in Ihrem Leben machen, wertvoll und nützlich ist?“, ohne dies explizit auf das Berufsleben zu beziehen. Für Erwerbstätige kann jedoch vermutet werden, dass sie die Frage vorrangig in einem beruflichen Kontext verstehen. Die Antworten auf einer Skala von 0 („überhaupt nicht wertvoll und nützlich“) bis 10 („vollkommen wertvoll und nützlich“) ergeben für Solo-Selbständige einen Vergleichswert von 98 Prozent, die einen Wert von mindestens 5 angeben. Die Befunde legen nahe, dass ein erfüllendes Berufsleben kein Alleinstellungsmerkmal von IT-Freelancern ist.

Motive

Die Motive für die Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit sind bei den IT-Freelancern vielfältig. Die meisten – und auch die am häufigsten genannten – Motive sind Ausdruck persönlicher Präferenzen, zum Beispiel der Wunsch nach Unabhängigkeit oder Abwechslung. Ein Anteil von 8 Prozent gibt an, dass die Selbständigkeit nur eine Notlösung gewesen sei. Im EWCS wird weniger differenziert nach Gründen für die Aufnahme einer selbständigen Beschäf-

tigung gefragt. Hier besteht die Auswahl lediglich aus „persönlichen Vorlieben“, einem Mangel an Alternativen oder einer Kombination aus beiden Faktoren. Von den Selbständigen in Deutschland gaben 14 Prozent an, keine anderen beruflichen Alternativen gehabt zu haben. Weitere 20 Prozent nannten eine Kombination aus persönlichen Motiven und Sachzwängen. Der Anteil derer, die nicht aus persönlicher Überzeugung und Neigung selbständig wurden, ist bei der Gesamtheit der Selbständigen mithin nur leicht höher als bei den IT-Freelancern. Berücksichtigt werden muss allerdings, dass europaweit Solo-Selbständige häufiger aus Sachzwängen heraus ihre Tätigkeit aufgenommen haben als Selbständige insgesamt.¹ Daher kann die Schlussfolgerung gezogen werden, dass die IT-Freelancer häufiger als andere Solo-Selbständige ihre Tätigkeit bewusst infolge persönlicher Präferenzen aufgenommen haben und seltener aus Zwängen heraus.

Der wichtigste berufliche Aspekt für IT-Freelancer ist die Möglichkeit des selbstbestimmten Arbeitens. Auch für andere Erwerbstätige spielt

dies eine wichtige Rolle. Im SOEP werden Personen danach befragt, wie wichtig es ihnen ist, sich selbst verwirklichen zu können. Die Frage ist zwar allgemein gehalten und bezieht sich nicht ausdrücklich auf die berufliche Situation. Da Nichterwerbstätige der Selbstbestimmung aber deutlich niedrigere Relevanz zumessen als Erwerbstätige, kann angenommen werden, dass die berufliche Situation für die Frage von entscheidender Bedeutung ist. Die Auswertung ergibt, dass von den Selbständigen 25 Prozent Selbstverwirklichung „sehr wichtig“ ist – deutlich mehr als bei den abhängig Beschäftigten. Unter den Solo-Selbständigen sind es sogar 30 Prozent. Weitere 46 Prozent halten dies für „wichtig“. Da in der Befragung 89 Prozent der IT-Freelancer angegeben haben, dass ihnen Selbstbestimmung wichtig ist, kann insgesamt von vergleichbaren Größenordnungen ausgegangen werden. Auch für andere Solo-Selbständige ist Selbstbestimmung ein vergleichbar wichtiger beruflicher Aspekt.

¹ Die Daten erlauben keine länderspezifische Betrachtung der Solo-Selbständigen.

Wirtschaftliche Lage

Nahezu die Hälfte der solo-selbständigen IT-Spezialisten beurteilt ihre eigene wirtschaftliche Lage als „sehr gut“, weitere 43 Prozent betrachten sie als „gut“. Der Anteil derer, die „teils gut, teils schlecht“, „eher schlecht“ oder „schlecht“ antworteten, ist mit insgesamt 10 Prozent gering. Vergleichsdaten aus einer älteren Allensbach-Umfrage deuten an, dass die IT-Freelancer ihre Lage weit besser beurteilen als andere Berufstätige. Im SOEP kann die eigene wirtschaftliche Lage mit der Zufriedenheit mit dem Haushalts- und dem persönlichen Einkommen angenähert werden. Da diese von den Befragten auf einer Skala von 0 bis 10 beurteilt wird, ist eine Umrechnung der Werte erforderlich. Dabei wird unterstellt, dass die Zufriedenheitswerte 0 bis 1 der Einschätzung „schlecht“, 2 bis 3 „eher schlecht“, 4 bis 6 „teils gut, teils schlecht“, 7 bis 8 „gut“ und 9 bis 10 „sehr gut“ entsprechen. Der Vergleich stützt die These, dass die IT-Freelancer ihre wirtschaftliche Lage positiver einschätzen – und zwar nicht nur gegenüber anderen Erwerbstätigen, sondern auch gegenüber anderen Solo-Selb-

ständigen (S. TABELLE 1). Dies gilt sowohl im Hinblick auf das Haushaltseinkommen – in das neben dem eigenen Erwerbseinkommen noch Einkommen von Partnern oder Transfers einfließen können – als auch im Hinblick auf das persönliche Einkommen. Dass Solo-Selbständige mit ihrem Haushaltseinkommen etwas zufriedener sind als mit ihrem persönlichen Einkommen, könnte dadurch erklärt werden, dass ein Teil von ihnen durch Einkommen von Partnern unterstützt wird. Für die IT-Freelancer

dürfte das angesichts ihrer deutlich positiver bewerteten Einschätzung ihrer wirtschaftlichen Lage in geringerem Ausmaß der Fall sein. Im EWCS berichten immerhin 5 Prozent der befragten Selbständigen, dass ihr Haushalt nur mit großen Schwierigkeiten über die Runden kommt. Weitere 17 Prozent berichten von „einigen Schwierigkeiten“. Auch dies deutet darauf hin, dass die wirtschaftliche Lage der IT-Freelancer überdurchschnittlich ist.

Die Höhe des Einkommens ist nur ein Aspekt, der die Wahrnehmung der eigenen wirtschaftlichen Situation determiniert. Ein anderer Aspekt ist die Sicherheit des Einkommens, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die meisten Menschen risikoavers sind. Die befragten IT-Freelancer zeigten nur geringe Bedenken hinsichtlich der Einkommenssicherheit. Nur 12 Prozent gaben an, die finanzielle Unsicherheit als Nachteil der Selbständigkeit zu sehen. Im SOEP kann diese Unsicherheit anhand der

TABELLE 1: Wirtschaftliche Lage von IT-Spezialisten und Soloselbständigen insgesamt (Anteile in Prozent)

Beurteilung der eigenen wirtschaftlichen Lage	Allensbach-Befragung: solo-selbständige IT-Spezialisten	SOEP: Solo-Selbständige; Haushaltseinkommen	SOEP: Solo-Selbständige; persönliches Einkommen	Zufriedenheit (Skala von 0 bis 10)
Sehr gut	47	23	16	9 bis 10
Gut	43	36	35	7 bis 8
Teils gut, teils schlecht	9	31	31	4 bis 6
Eher schlecht	1	8	14	2 bis 3
Schlecht	–	2	3	0 bis 1

Frage beurteilt werden, inwieweit sich der Befragte Sorgen um die eigene wirtschaftliche Situation macht. Die Auswertung ergibt, dass lediglich 33 Prozent der Solo-Selbständigen angeben, sich keine Sorgen zu machen. 52 Prozent machen sich „einige Sorgen“ und 14 Prozent sogar „große Sorgen“. Bei den Selbständigen insgesamt und den abhängig Teilzeitbeschäftigten sind die Sorgen leicht geringer, bei den abhängig Vollzeitbeschäftigten deutlich geringer und bei den (abhängig) geringfügig Beschäftigten größer. Insofern bestätigt sich der Befund, dass Selbständige die höhere Einkommensunsicherheit gegenüber abhängig Erwerbstätigen wahrnehmen. Die IT-Freelancer sind aber offenkundig davon recht wenig betroffen, was mit den Befunden zur Wahrnehmung der eigenen wirtschaftlichen Lage korrespondiert.

Etwas anders stellen sich die Befunde dar, wenn nach den Sorgen hinsichtlich der Sicherheit des Arbeitsplatzes gefragt wird. Im SOEP geben 62 Prozent der Solo-Selbständigen an, keine Sorgen zu haben. Nur ein geringer Anteil

von 3 Prozent macht sich große Sorgen. Diese Werte unterschieden sich kaum von den Werten für Selbständige insgesamt oder für abhängig Beschäftigte. Ein vergleichbarer Befund ergibt sich im EWCS. Hier geben 82 Prozent der Selbständigen an, nicht mit dem Verlust des Arbeitsplatzes in den nächsten sechs Monaten zu rechnen. Das ist fast der gleiche Wert wie für unbefristet abhängig Beschäftigte. Die Sicherheit des Arbeitsplatzes ist mithin kein Unsicherheitsfaktor, der Selbständige stärker belastet als abhängig Beschäftigte.

Neben der Unsicherheit über zukünftige Einkommen kann auch eine mangelnde soziale Absicherung als Belastung empfunden werden. Auch hier zeigen die IT-Freelancer wenige Anzeichen einer Betroffenheit. Nur 8 Prozent geben an, die schlechtere Absicherung als Nachteil der Selbständigkeit gegenüber einer abhängigen Beschäftigung zu sehen. Demgegenüber gaben im EWCS 34 Prozent der Selbständigen in Deutschland an, im Falle einer längeren Krankheit nicht abgesichert zu sein. Eine Vergleichbarkeit ist angesichts der unter-

schiedlichen Fragestellungen nur schwer herzustellen. Es wäre möglich, dass IT-Freelancer von solchen Lücken in der sozialen Absicherung seltener betroffen sind als andere Selbständige. Es wäre aber auch möglich, dass sie eine ähnlich hohe Betroffenheit nicht als starke Belastung wahrnehmen.

Bei den Vergleichen zur subjektiven wirtschaftlichen Lage muss berücksichtigt werden, dass diese stark vom konjunkturellen Umfeld beeinflusst werden kann. Zwar war sowohl in den Jahren 2015/2016 als auch im Jahr 2018 die allgemeine konjunkturelle Lage gut, allerdings kann durch die fortgesetzt günstige Entwicklung die Arbeitskräftenachfrage in dem fraglichen Zeitraum weiter gestiegen sein. Dies schränkt die Vergleichbarkeit der Befunde ein.

Arbeitsbedingungen

Die Arbeitsbedingungen von Selbständigen lassen sich nur schwer anhand objektiver Kriterien beurteilen. Denn sie haben ein hohes Maß an Autonomie hinsichtlich der Frage, wie ein bestimmtes, mit dem Auftraggeber vereinbar-

tes Arbeitsergebnis erreicht werden soll. Diese Selbstbestimmung ist in Abgrenzung zum Weisungsrecht, dem ein abhängig Beschäftigter unterliegt, nicht nur charakteristisch für Selbstständige, sondern Grundlage der Definition von Selbständigkeit.

Die solo-selbständigen IT-Spezialisten sind – wohl auch nicht zuletzt aufgrund einer guten Auftragslage – einem Termindruck ausgesetzt. Das Ausmaß dieses Termindrucks geht zwar nicht eindeutig aus der Befragung hervor. Denn dort wird nur nach einer Einschätzung gefragt, ob für Angestellte oder für Selbständige der Termindruck höher ist. Allerdings kann vermutet werden, dass Selbständige, die den Termindruck für höher halten als bei Angestellten, diesem auch in einem gewissen Maß unterliegen. Dies träfe für 55 Prozent der IT-Freelancer zu. Mit dem SOEP lässt sich ein Vergleichswert anhand der Frage errechnen, inwieweit der Befragte beim Arbeiten in Zeitdruck gerät. Hier stimmen nur 33 Prozent der Solo-Selbständigen zu – bei den Selbständigen insgesamt ist der Wert mit 42 Prozent ebenso höher wie bei

den abhängig Vollzeiterwerbstätigen (49 Prozent). Ein nahezu identischer Befund zeigt sich bei der sehr ähnlichen Frage, ob aufgrund des Arbeitsaufkommens häufig großer Zeitdruck bestehe. Im EWCS zeigen sich bei der Betroffenheit von Termindruck kaum nennenswerte Unterschiede zwischen Selbständigen und abhängig Beschäftigten. Mithin kann das Befragungsergebnis für die IT-Freelancer dahingehend interpretiert werden, dass sie in größerem Maß einem Termindruck unterliegen als andere (Solo-) Selbständige.

Differenzierungen nach Tätigkeitsdauer

Über den Vergleich der IT-Freelancer mit anderen Gruppen hinaus erlauben es die Befragungsdaten, innerhalb der Gruppe der IT-Freelancer zwischen Personen zu unterscheiden, die vergleichsweise neu in der Branche tätig sind und solchen, die ihre Tätigkeit schon länger ausüben. Es könnte erwartet werden, dass sich beide Gruppen hinsichtlich der persönlichen Lage, Einstellungen und Wünsche voneinander unterscheiden. Dazu werden im Folgenden die Befragungsdaten getrennt für zwei

Gruppen ausgewertet: Personen, die seit mehr als vier Jahren als Solo-Selbständige in der IT-Branche tätig sind (1.585 Fälle) und solche, die dies erst vier Jahre oder kürzer sind (224 Fälle). Die Abschnidegrenze wurde so gewählt, dass in jeder Gruppe eine ausreichende Fallzahl zur Verfügung steht.

Entgegen der ursprünglichen Erwartung bilden die IT-Freelancer eine vergleichsweise homogene Gruppe. Die Unterschiede zwischen lang und kurz Tätigen sind in vielen wichtigen Merkmalen allenfalls graduell. Die höchstens vier Jahre lang als IT-Freelancer erwerbstätigen Personen betonen etwas häufiger Nachteile der Selbständigkeit gegenüber der abhängigen Beschäftigung. So wird zum Beispiel die geringe wirtschaftliche Sicherheit häufiger genannt (S. TABELLE 2). Hinsichtlich der Zufriedenheit mit der Tätigkeit wie auch in der Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Lage zeigen sich aber keine nennenswerten Unterschiede. Beide Gruppen geben mit 7 beziehungsweise 8 Prozent auch gleichermaßen selten an, die Selbständigkeit als Notlösung gewählt zu haben.

Die bereits länger in der Branche tätigen Befragten gaben häufiger an, Termin- und Leistungsdruck zu verspüren. Dies dürfte vornehmlich auf Unterschiede der subjektiven Wahrnehmung zurückzuführen sein. Wem Aspekte wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Work-Life-Balance wichtig sind – dies trifft in besonderem Maß auf die im Mittel neun Jahre jüngeren Personen zu, die erst kurzzeitig als IT-Freelancer tätig sind –, wird dies bei der Planung der eigenen beruflichen Aktivitäten berücksichtigt. Wem hingegen beruflicher Erfolg wichtiger ist, wird sich beruflich stärker engagieren und gegebenenfalls auch mehr Leistungsdruck verspüren. Darüber hinaus ist vorstellbar, dass berufliche Erfolge im bisherigen Verlauf der beruflichen Laufbahn Anfragen für Nachfolgeprojekte nach sich ziehen.

Eine Frage des Alters dürfte auch der Wunsch sein, vorhandene Altersvorsorgelösungen unter Vertrauensschutz zu stellen. Dies ist den Langzeiterwerbstätigen wichtiger als den Kurzzeiterwerbstätigen, wohl auch weil letztere aufgrund ihres geringeren Alters bisher weniger

TABELLE 2: Ausgewählte Merkmale von IT-Freelancern nach bisheriger Dauer der Tätigkeit (Anteile in Prozent)

Merkmal	Tätigkeitsdauer über vier Jahre	Tätigkeitsdauer bis einschließlich vier Jahre
Sehen geringe Sicherheit/hohes Risiko als Nachteil der Selbständigkeit	25	31
Empfinden Termindruck höher im Vergleich zu Beschäftigten	61	48
Empfinden Erfolgsdruck höher im Vergleich zu Beschäftigten	76	66
Sehen Work-Life-Balance als wichtigen Aspekt	46	54
Wünschen sich Vertrauensschutz für bestehende Altersvorsorge	58	42
Wünschen sich Vereinfachungen im Gründungsstadium	41	50
Wünschen sich Anerkennung als gleichwertige Erwerbsform	84	75
Haben den Eindruck, dass sich viele Auftraggeber wegen Gefahr von Scheinselbständigkeit zurückhalten	50	42

Quellen: Allensbach 2018; Institut der deutschen Wirtschaft

eigene Altersvorsorgeansprüche erworben haben. Umgekehrt verhält es sich bei der Frage, ob das Gründungsstadium vereinfacht werden sollte. Dies ist den jüngeren Kurzzeiterwerbstätigen wichtiger. Letztlich sind Wünsche nach der gesellschaftlichen Anerkennung und der Rechtssicherheit des eigenen Erwerbsstatus bei den älteren Langzeiterwerbstätigen etwas stärker ausgeprägt. Denkbar wäre, dass die Kurzzeitbeschäftigten bisher nur wenige Erfahrungen mit mangelnder Anerkennung und den Folgen mangelnder Rechtssicherheit machen konnten.

Schlussfolgerungen

Die Einordnung von Befunden aus der Befragung von solo-selbständigen IT-Spezialisten hat gezeigt, dass sich diese in einigen wichtigen Aspekten von anderen (Solo-) Selbständigen unterscheiden. So sind sie zufriedener und wirtschaftlich erfolgreicher, aber auch in stärkerem Maß durch Arbeitsaufkommen belastet. Diese Unterschiede legen nahe, dass sich erstens pauschale Charakterisierungen der Solo-Selbständigen verbieten. Insbesondere ist einer

pauschalen Einordnung dieser Gruppe als prekär Beschäftigte zu widersprechen. Es wäre auch falsch, ihnen eine wie auch immer geartete Abhängigkeit von einzelnen Auftraggebern zuzumessen. Die hohe Nachfrage nach IT-Dienstleistungen und das begrenzte Angebot von Arbeitskräften, die solche Dienstleistungen erbringen können, führen zu einer großen Marktmacht der wenigen Anbieter. Auch wenn solo-selbständige IT-Spezialisten zu einem gegebenen Zeitpunkt nur einen Auftraggeber haben, resultiert daraus noch keine Abhängigkeit, wenn der Anbieter ohne größere Probleme andere Aufträge akquirieren kann.

Daraus folgt zweitens, dass es keine politischen Konzepte geben kann, die der heterogenen Gruppe der Solo-Selbständigen in ihrer Gesamtheit gerecht werden könnten. Die ganz überwiegend negativen Erfahrungen der IT-Freelancer zu den Verfahren zur Prüfung auf Scheinselbständigkeit sind dafür ein Indiz. Trotz hoher Nachfrage nach ihren Dienstleistungen sehen sich die IT-Freelancer in vielen Fällen mit dem Generalverdacht konfrontiert, sie würden

die Selbständigkeit als Beschäftigungsform wählen, damit keine Beiträge zur Sozialversicherung abgeführt werden müssen. Dass die Betroffenen als Konsequenz daraus eine mangelnde gesellschaftliche Anerkennung fühlen, erscheint nachvollziehbar.

Literatur

Eurofound, 2017 – European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions, 2017, European Working Conditions Survey, 2015, <https://www.eurofound.europa.eu/de/data/european-working-conditions-survey>

Goebel, Jan / Grabka, Markus M. / Liebig, Stefan / Kroh, Martin / Richter, David / Schröder, Carsten / Schupp, Jürgen, 2018, The German Socio-Economic Panel (SOEP), in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, S. 1 bis 16

Dr. Oliver Stettes Holger Schäfer

IW Köln
Kompetenzfeld Arbeitsmarkt
und Arbeitswelt



Untersuchungs- daten / Fragebogen

Situation solo-selbständiger
IT-Spezialisten

Frage 1 Diese Befragung richtet sich an Personen, die hauptberuflich als Solo-Selbständige im Bereich der IT (IT-Freelancer) tätig sind. Als solo-selbständig gilt, wer im Rahmen seiner Selbständigkeit keine sozialversicherungspflichtigen Angestellten hat. Sind Sie aktuell als Solo-Selbständiger (Freelancer) in der IT-Branche tätig?

- Ja
 - Nein
-

Frage 2 Beziehen Sie Ihr Haupteinkommen aus dieser solo-selbständigen Tätigkeit oder ist das nicht der Fall?

- Ja, Haupteinkommen aus solo-selbständiger Tätigkeit
 - Nein, nicht der Fall
-

Frage 3 Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrer Arbeit? (T-Frage Bevölkerung, zuletzt Sept. 2014, 11029)

- Sehr zufrieden
- Zufrieden
- Weniger zufrieden
- Gar nicht zufrieden

Frage 4 Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, sich selbständig zu machen. Wie war das bei Ihnen damals? (Mehreres kann angegeben werden!) (T-Frage ADESW 2017)

- Es war eine gewollte berufliche Weiterentwicklung
 - Ich wollte eine abwechslungsreiche Tätigkeit
 - Ich habe eine Herausforderung gesucht
 - Es war finanziell lukrativ
 - Ich hatte den Wunsch, unabhängig zu werden
 - Ich habe mir flexiblere Arbeitszeiten gewünscht
 - Ich wollte mir frei aussuchen, welche Aufgaben und Projekte ich bearbeite
 - Ich wollte flexibel sein, was den Arbeitsort betrifft
 - Es hatte familiäre Gründe
 - Es war eher eine Notlösung

 - Anderes, und zwar:
-

Frage 5 Sind Sie damals eher mit Hoffnungen oder eher mit Befürchtungen in die eigene Selbständigkeit gegangen?

- Eher mit Hoffnungen
 - Eher mit Befürchtungen (Weiter mit Frage 6)
-

Frage 6 Sind ihre Befürchtungen eingetroffen?

- Ja, voll und ganz
- Ja, teilweise
- Nein, sind nicht eingetroffen

Frage 7 Wenn Sie an Ihre derzeitige Selbständigkeit denken: Was sind da für Sie die größten Vorteile gegenüber einer Beschäftigung als Angestellter? Was schätzen Sie an Ihrer derzeitigen Selbständigkeit besonders?

.....

Keine Angabe

Frage 8 Und was sind für Sie die größten Nachteile Ihrer derzeitigen Selbständigkeit gegenüber einer Beschäftigung als Angestellter?

.....

Es gibt keine Nachteile

Keine Angabe

Frage 9 Im Folgenden geht es um verschiedene Aspekte, die einem im Beruf wichtig sein können. Welche dieser Aspekte sind Ihnen im Beruf wichtig? Bitte klicken Sie einfach die entsprechenden Aspekte an. (Mehreres kann angegeben werden!)

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Selbstbestimmung
- Flexible Arbeitszeiten
- Gleichmäßige Arbeitsbelastung
- Finanzielle Sicherheit
- Work-Life-Balance
- Wirtschaftlicher Erfolg / Hohes Einkommen
- Anspruchsvolle Aufgaben / Projekte
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten / Projekte
- Ausreichend Urlaub
- Aneignung von Expertenwissen
- Neues ausprobieren (z. B. Methoden, Anwendungen, Arbeitsschritte usw.)
- Gesellschaftliches Ansehen, Status
- Zusammenarbeit im Team bzw. mit anderen Personen
- Unterschiedliche Einsatzorte, dass man rumkommt
- Gesicherte Altersvorsorge
- Wenig Arbeits- und Termindruck
- Entscheidungsfreiheit bei der Annahme von Projekten
- Entscheidungsfreiheit bei der Organisation und Planung von Projekten
- Durch neue Projekte beruflich auf dem Laufenden bleiben

Frage 10 Und inwieweit sind diese Aspekte in Ihrer beruflichen Tätigkeit, Ihrem Arbeitsalltag verwirklicht?
Kreuzen Sie bitte jeweils die entsprechende Spalte an.

	Das ist in meiner beruflichen Tätigkeit, meinem Arbeitsalltag ...			
	Voll und ganz verwirklicht	Eher verwirklicht	Eher nicht verwirklicht	Überhaupt nicht verwirklicht
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstbestimmung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flexible Arbeitszeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gleichmäßige Arbeitsbelastung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Sicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Work-Life-Balance	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftlicher Erfolg / Hohes Einkommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anspruchsvolle Aufgaben / Projekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abwechslungsreiche Tätigkeiten / Projekte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichend Urlaub	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aneignung von Expertenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Das ist in meiner beruflichen Tätigkeit, meinem Arbeitsalltag ...			
	Voll und ganz verwirklicht	Eher verwirklicht	Eher nicht verwirklicht	Überhaupt nicht verwirklicht
Neues ausprobieren (z. B. Methoden, Anwendungen, Arbeitsschritte usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesellschaftliches Ansehen, Status	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit im Team bzw. mit anderen Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterschiedliche Einsatzorte, dass man rumkommt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesicherte Altersvorsorge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenig Arbeits- und Termindruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entscheidungsfreiheit bei der Annahme von Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entscheidungsfreiheit bei der Organisation und Planung von Projekten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durch neue Projekte beruflich auf dem Laufenden bleiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichend Urlaub	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aneignung von Expertenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 11 Nach allem, was Sie selbst erfahren oder gehört haben: Ist der Termindruck höher, wenn man als Selbständiger arbeitet, oder ist er höher, wenn man in einem Angestelltenverhältnis beschäftigt ist?

- Als Selbständiger
 - Im Angestelltenverhältnis
-

Frage 12 Nach allem, was Sie selbst erfahren oder gehört haben: Ist der Erfolgsdruck höher, wenn man als Selbständiger arbeitet, oder ist er höher, wenn man in einem Angestelltenverhältnis beschäftigt ist?

- Als Selbständiger
 - Im Angestelltenverhältnis
-

Frage 13 Blicken Sie Ihrer beruflichen Zukunft als Selbständiger eher mit Hoffnungen oder mit Befürchtungen entgegen?

- Mit Hoffnungen
 - Mit Befürchtungen
-

Frage 14 Würden Sie sich heute nochmal für den Weg in die Selbständigkeit entscheiden, oder würden Sie diesen Weg aus heutiger Sicht nicht mehr einschlagen?

- Nochmal dafür entscheiden
- Nicht mehr

Frage 15 Wie beurteilen Sie heute Ihre eigene wirtschaftliche Lage? (T-Frage ADESW 2017)

- Sehr gut
 - Gut
 - Teils gut, teils schlecht
 - Eher schlecht
 - Schlecht
-

Frage 16 Würden Sie sagen, dass Sie derzeit alles in allem ein erfülltes Berufsleben haben, oder würden Sie das nicht sagen?

- Ja, derzeit habe ich ein erfülltes Berufsleben
 - Nein, kein erfülltes Berufsleben
-

Frage 17 Fühlen Sie sich ganz allgemein von der Gesellschaft als Selbständiger in der IT-Branche ausreichend anerkannt, oder würden Sie das nicht sagen?

- Ja, fühle mich ausreichend anerkannt
- Nein, fühle mich nicht ausreichend anerkannt

Frage 18 Was wünschen Sie sich mit Blick auf Ihre berufliche Selbstständigkeit von der Politik bzw. den politischen Entscheidungsträgern vor allem, was wäre Ihnen da besonders wichtig? (Mehrfachnennungen möglich)

- Die Überarbeitung des Statusfeststellungsverfahrens (Verfahren zur Prüfung, ob Scheinselbständigkeit vorliegt)
- Endgültiger Verzicht auf eine gesetzliche Altersvorsorgepflicht für Solo-Selbständige
- Einen Bestands- und Vertrauensschutz für bereits bestehende Altersvorsorgemodelle
- Vereinfachungen zu Beginn der Selbständigkeit, im Gründungsstadium, z. B. reduzierte Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung oder eine „bürokratiefreie Zeit“
- Anerkennung von Solo-Selbständigkeit als gleichwertiger Erwerbsform
- Stärkere Anerkennung der Leistung und der wirtschaftlichen Bedeutung solo-selbständiger Wissensarbeiter
- Sonstiges, nämlich:

Frage 19 (Falls bei Frage 18 „Überarbeitung des Statusfeststellungsverfahrens“ angegeben)

Was würden Sie bei einer Überarbeitung des Statusfeststellungsverfahrens für vordringlich halten, was müsste vor allem geändert werden? (Mehrfachnennungen möglich)

- Verbesserung des organisatorischen Ablaufs (z. B. beim Formular, Ansprechpartner etc.)
- Einführung von Positivkriterien für Selbständigkeit
- Beschleunigung des Verfahrens
- Größere Transparenz bei den Prüfkriterien und der Entscheidungsfindung
- Sonstiges, nämlich:

Frage 20 Haben Sie sich als IT-Freelancer schon einmal einem Statusfeststellungsverfahren unterziehen müssen?

- Ja, habe mich schon einem Statusfeststellungsverfahren unterziehen müssen
- Nein, bislang noch nicht

Frage 21 Wie bewerten Sie die Rechtslage und Rechtsicherheit für Selbständige, wenn es um die Frage der sog. Scheinselbständigkeit geht?

- Die Rechtslage ist sehr klar, die Rechtssicherheit für Selbständige hoch
- Die Rechtslage ist einigermaßen klar, die Rechtssicherheit für Selbständige ausreichend
- Die Rechtslage ist eher unklar, die Rechtssicherheit für Selbständige nicht gut
- Die Rechtslage ist ziemlich unklar, es gibt für Selbständige derzeit kaum Rechtssicherheit
- Kann ich nicht beurteilen

Frage 22 Sind Ihnen wegen des Themas „Scheinselbständigkeit“ schon Kosten entstanden oder Erträge entgangen?

- ... entgangene Aufträge
- ... die Nachzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen
- ... Rechtskosten (z. B. für einen Anwalt)
- ... zusätzlich angewandte Zeit
- ... andere Kosten / Schäden und zwar
- Nein, keine Kosten oder Schäden entstanden

Frage 23 Würden Sie sagen, der Fortbestand Ihrer Selbständigkeit ist wegen des Themas „Scheinselbständigkeit“ ...

- Stark gefährdet
- Weniger stark gefährdet
- Kaum bzw. gar nicht gefährdet
- Kann ich nicht bewerten/einschätzen

Frage 24 Wie ist Ihr Eindruck: Scheuen sich Auftraggeber wegen der potenziellen Gefahr „Scheinselbständigkeit“, Aufträge an IT-Freelancer zu vergeben?

- Ja, viele Auftraggeber
- Ja, aber nur wenige Auftraggeber
- Nein, eigentlich nicht

Frage 25 Hatten Sie als Selbständiger schon einmal das Gefühl, von Behörden (z. B. im Rahmen eines Statusfeststellungsverfahrens) als „Berufstätiger zweiter Klasse“ behandelt zu werden?

- Ja, ich hatte das Gefühl schon häufiger
- Ja, ich hatte gelegentlich schon mal das Gefühl
- Nein, hatte das Gefühl eigentlich noch nicht

Frage 26 Und fühlen Sie sich in Ihrer Familie und Ihrem Freundeskreis in Ihrer Tätigkeit als selbständiger IT-Experte ausreichend anerkannt, oder würden Sie das nicht sagen?

- Ja, ich fühle mich ausreichend anerkannt
- Nein, fühle mich nicht ausreichend anerkannt

Frage 27 Schließlich: Haben Sie den Eindruck, dass Ihre Arbeit von Ihren Kunden ausreichend wertgeschätzt wird, oder würden Sie das nicht sagen?

- Ausreichend wertgeschätzt
- Würde ich nicht sagen

Frage S1 Jetzt möchten wir Sie noch um ein paar statistische Angaben bitten. Sie sind ...

- Männlich
 - Weiblich
-

Frage S2 Wie alt sind Sie?

..... Jahre

Frage S3 Was ist Ihr höchster Bildungsabschluss?

- Volks- bzw. Hauptschulabschluss
 - Realschulabschluss bzw. mittlere Reife
 - Fachhochschulreife
 - Abitur
 - Studium
 - Ohne Schulabschluss
-

Frage S4 Wie viele Jahre sind Sie bereits als Solo-Selbständiger in der IT-Branche tätig? (Wenn Sie weniger als ein Jahr als Solo-selbständiger in der IT-Branche tätig sind, geben Sie bitte „0“ ein.)

..... Jahre

Frage S5 Familienstand

- Verheiratet zusammenlebend *(Weiter mit Punkt 8)*
 - Verheiratet getrennt lebend *(Weiter mit Punkt 7)*
 - Ledig *(Weiter mit Punkt 7)*
 - Verwitwet *(Weiter mit Punkt 7)*
 - Geschieden *(Weiter mit Punkt 7)*
-

Frage S6 Leben Sie mit einem Partner / einer Partnerin zusammen?

- Ja
 - Nein
 - Keine Angabe
-

Frage S7 Haben Sie Kinder, und wenn ja, wie viele?

- Ja, und zwar Kinder
 - Nein
-

Frage S8 Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt, Sie selbst eingeschlossen?

..... Personen

- Nur eine Person
-

Frage S9 Wer ist der Hauptverdiener in Ihrem Haushalt?

- Ich selbst
- Andere Person im Haushalt



www.freelancer-studie.de